

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1926**

578 (13.12.1926) Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbmönl. 1.50 ...

Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens
Karlsruhe, Montag, den 13. Dezember 1926.

Einvernehmen und Verlag von ...
Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.

Ende der Militärkontrolle am 1. Februar.

Die Einigung über die Restpunkte

O. Genf, 12. Dez. Nachdem die heute vormittag im Hotel ...

Das gemeinsam vereinbarte Kommuniqué über die heutige Einigung ...

Im Verlaufe einer Besprechung, die am 12. Dezember 1926 in Genf ...

1. Die diplomatische Erörterung über die Frage der Festungen ...

2. In der Zwischenzeit bis zur Erzielung einer Lösung werden alle in Rede ...

3. Die interalliierte Militärkontrollkommission wird am 31. Januar 1927 ...

4. Wenn an diesem Tage die bezeichneten Fragen wider alles Erwarten ...

5. Für alle Fragen, die mit der Ausführung der erzielten oder noch zu erzielenden ...

Über die Bedeutung des Schlußprotokolls der Fünf-Mächte-Konferenz ...

Stresemann über die Untersuchungsbeschlüsse.

O. Genf, 13. Dez. Reichsaussenminister Dr. Stresemann ...

Pressefrühstück für Dr. Stresemann.

O. Genf, 12. Dezember. Die Genfer deutschen Journalisten ...

Brands über die Dispositionen.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...

Erholungsreise Stresemanns nach Ägypten?

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) ...

Die Zustimmung Frankreichs.

Poincaré muß sich fügen.

Briand bleibt Sieger.

Lu. Paris, 13. Dezember. Der Ministerrat, der am Sonntag ...

„Der Ministerrat hat seine volle Hebeereinstimmung mit Außenminister Briand ...“

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Der Ausgang des gestrigen Ministerrates bedeutet die vollkommene ...

Die Stimmung in Paris.

F.H. Paris, 13. Dez. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Die nationalpolitische Pariser Presse ist wegen des Genfer Konfliktes ...

das Regime von Versailles vor der Politik von Locarno

Am meisten befriedigt sind alle Pariser Zeitungen davon, daß die ...

die Brüche gegangen. Glücklicherweise habe man einen Schiedspruch ...

Berlin berichtet im „Echo de Paris“ bemerkenswerte Einzelheiten ...

im März oder Juni würde die Frage der Räumung „moralisch“ ...

### Weimarer Koalition im Reich?

Berlin, 13. Dez. Wie wir erfahren, sollen am Montag nach der Kabinettsitzung die sozialdemokratischen Führer nochmals vom Reichskanzler empfangen werden. Dieser Empfang wird auch stattfinden, falls bis dahin Reichsaußenminister Dr. Stresemann noch nicht in Berlin eingetroffen sein sollte. Falls die Sozialdemokraten ihre Drohung wahr machen und ein Misstrauensvotum gegen die Regierung einbringen, so sollen, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bei den Regierungsparteien Bestrebungen einsetzen, diesen Misstrauensantrag vor Weihnachten nicht mehr zur Abstimmung kommen zu lassen, sondern eventuell durch Verhandlungen zu versuchen, einen solchen Antrag erst nach den Weihnachtsferien als ersten Punkt auf die Tagesordnung zu legen.

„Der Deutsche“, das Organ der Zentrumsgewerkschaft, stellt in seiner Sonntagsgabe fest, im Zentrum schein man offenbar damit zu rechnen, daß die Gegensätze zwischen der Deutschen Volkspartei und den Sozialdemokraten nicht zu überbrücken seien und daß dann als einziger Ausweg die Weimarer Koalition bleibe. Ein großer Teil der Reichstagsfraktion des Zentrums schein, wie das Blatt feststellt, Willens zu sein, diesen Weg zu gehen.

Auch der „Demokratische Zeitungsdienst“, die Parteikorrespondenz der Deutschen Demokratischen Partei, stellt fest, daß die Große Koalition das Vernünftige wäre, aber, so heißt es dann wörtlich, verlangt sich in der Deutschen Volkspartei dieser staatspolitischen Notwendigkeit, so bleibt nichts weiter übrig als die Weimarer Koalition. Der Versuch zur Weimarer Koalition ist nicht leicht; er ist der Versuch der letzten Stunde; aber wenn die anderen Ströme reifen, bleibt nichts übrig. Das möge die Volkspartei bedenken. Sie kann heute nicht mehr in die Oppositionsmethode vergangener Jahre zurückfallen, zumal die Weimarer Koalition auch keine andere Politik treiben könnte als diejenige Stresemanns. Die Volkspartei hat zwar wiederholt betont, daß sie freie Hand hat, sie ist aber vielleicht weniger frei in ihren Entschlüssen, als sie glaubt. Die Deutsche Volkspartei mag sich dagegen wehren: auch auf sie wirkt der Zwang zur Großen Koalition.

### Tagung der Mittelstandspartei.

O. Berlin, 13. Dez. Der Reichsausschuß der Reichspartei des deutschen Mittelstandes ist am Samstag zu einer Tagung in Berlin zusammengetreten. Der Abgeordnete Dreier führte u. a. aus, die Mittelstandspartei, der man vorwerfe, sie könne nur kritisieren, habe unter verschiedenen Regierungen ihren Willen zur positiven Mitarbeit bewiesen. Eine Zusammenarbeit mit der Sozialdemokratie sei aber deshalb sehr schwierig, weil diese nicht den Mut habe, ihre parteipolitische Kampfmethode einzustellen. Unser ganzes Glor sei die Folge dieser sozialistischen Politik. Die Reichspartei sei von vornherein Gegner des augenblicklichen Völkerverbundes gewesen. Die Mittelstandspartei müßte aber schlechte staatspolitische sein, wenn sie nach dem Eintritt in den Völkerverbund großem Beifall entgegen wolle. Die Partei müsse ferner verlangen, daß das Steuerwesen grundsätzlich geändert werde. Die Mandatsträger der Mittelstandspartei in den Länderparlamenten müßten verlangen, daß die Länderfinanzminister sich im Reichsrat dafür einsetzen, daß das Aufschlagrecht zur Reichseinkommensteuer so schnell wie möglich in die Tat umgesetzt werde.

### Die Vorlagen über den provisorischen Finanzausgleich.

O. Berlin, 13. Dez. Die Vorlagen über den provisorischen Finanzausgleich werden, nachdem die Beratung im Reichsrat beendet ist, augenblicklich druckfertig gemacht und dem Reichstag in den nächsten Tagen zugestellt werden. Ein Termin für die Verabschiedung des Gesetzes ist noch nicht festgesetzt, jedoch dürfte die Reichsregierung mit Rücksicht auf die Festhaltung der Länder- und Gemeindefinanzen auf eine schnelle parlamentarische Erledigung dringen.

### Der Deutsche Städtetag zum Finanzausgleich.

U. Berlin, 13. Dez. Der Deutsche Städtetag sah in seiner Vorstandssitzung zum Finanzausgleichsgesetz folgende Entscheidung:

„Die Finanzlage der Städte wird von Monat zu Monat ungünstiger. Immer neue Aufgaben werden ihnen ungeachtet aller Hinweise durch Gesetzgebung und Verwaltung auferlegt, noch in der allerletzten Zeit insbesondere für Wohlfahrtszwecke, Schule und Beamtenbesoldung. Die Einnahmen dagegen sucht man gleichzeitig jorngesetzt zu vermindern. Der Vorstand des Deutschen Städtetages beschloß sich darum in seiner letzten Sitzung in erster Linie mit der gesamten Finanzlage der Städte. Der vorläufige Finanzaus-

gleich der in der nächsten Zeit den Reichstag beschäftigen wird, darf unter keinen Umständen eine weitere Verschlechterung zu Ungunsten der Gemeinden herbeiführen. Die Aufrechterhaltung der Umsatzsteuergarantie und die Beseitigung der Beschränkung für die Grundsteuer und Grunderwerbsteuer sind dringende Forderungen. Größten Bedenken muß es ferner begegnen, wenn gerade im jetzigen Augenblick in einem Zwischengesetz der Versuch grundlegender Änderungen der Gewerbesteuer gemacht wird, der einen weiteren großen Anstieg in den Einnahmen der Städte herbeiführen muß. Der deutsche und der preussische Städtetag weisen deshalb, ehe es zu spät wird, mit besonderem Ernst auf die, aus dieser Gesetzgebung unmittelbar für eine ordnungsmäßige Finanzgebarung und die Aufrechterhaltung der sozialen Leistungen der Städte sich ergebenden Fragen hin.

### Der Fall Germersheim.

Die Anklage gegen Roucier und die deutschen Beschuldigten.

U. Landau, 12. Dez. Nachdem den Angeklagten im Roucierprozess die Ladung nunmehr zugestellt ist, kann über die Anklage gegen Unterleutnant Roucier und die deutschen Beschuldigten folgendes mitgeteilt werden: Die Ladung beginnt mit der Anklage gegen den Unterleutnant der Reserve August Roucier vom 311. Artillerie-Regiment. Roucier wird angeklagt, weil er am 24. September 1926 in Germersheim persönlich einen Totschuß an der Person des deutschen Staatsangehörigen Ernst Müller verübt hat und zwar durch Abgabe eines Schusses auf ihn, der eine tödliche Verletzung des Müllers herbeigeführt hat; 2. Wegen vorsätzlicher Gewalttätigkeit an der Person des deutschen Staatsangehörigen Josef Matthes durch Abgabe eines Schusses auf ihn, der ihn ins Gesicht traf, jedoch die Verletzung eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 20 Tagen verursachte. 3. Wegen vorsätzlicher Gewalttätigkeit an der Person des deutschen Staatsangehörigen Richard Holzmann durch Abgabe eines Schusses auf ihn, der ihn ins Gesicht traf. Bemerkenswert ist in dem Bericht des französischen Staatsanwalts, daß der Begriff der Notwehr bei der Anklage gegen Roucier nicht aufrecht erhalten wurde.

Ferner ist angeklagt der von Roucier am Ludwigstor mit der Reitpistole geschlagene und durch einen Schuß verletzte Arbeiter Richard Holzmann, weil er angeblich am 27. September gegen ein Uhr nachts an einer entlegenen Stelle in Germersheim eine beleidigende Haltung gegenüber dem Unterleutnant der Reserve Roucier eingenommen hat, indem er auf ihn zugeing und ihn in herausfordernder Art ansah, so daß dieser Offizier glauben konnte, er würde das Opfer eines Angriffs werden.

Ferner ist Anklage erhoben gegen den von Leutnant Roucier durch einen Kopfschuß schwer verletzten und noch nicht wiederhergestellten Landwirt Matthes von Germersheim, weil er am 27. September auf dem Kirchplatz in Germersheim gegen ein Uhr nachts mit dem Spazierstock eine Haltung gegenüber Roucier eingenommen hat, die keinerlei Zweifel über seine Absichten lassen konnte, an diesem Offizier Gewalttätigkeiten zu verüben, und weil er zu gleicher Zeit und am selben Ort eine beleidigende Haltung gegenüber dem Unterleutnant Roucier eingenommen hat, indem er ihn in einer Straße verfolgte und mit seinem Spazierstock drohte, trotz Warnungen des Offiziers, der ihn aufforderte, stehen zu bleiben und Platz zu machen.

Wie wir hören, ist Matthes, der sich zurzeit im Mademischen Krankenhaus in Heidelberg befindet, weder transport- noch vernehmungsfähig und wird an der Verhandlung nicht teilnehmen können. Holzmann ist bekanntlich nach zwei Monaten Untersuchungshaft entlassen worden.

Die Verteidigung liegt in den Händen von Rechtsanwalt Dr. Grimm-Essen und Dr. Fiebig-Frankfurt a.M. Die Verteidigung hat ihrerseits eine Reihe von früheren Vorfällen zur Erörterung gestellt, in denen Roucier Matthes mißhandelt, herausgefordert und beleidigt hat und die zur Kennzeichnung der Persönlichkeit Rouciers dienen, so insbesondere den Fall des jugendlichen Lehrlings Willi Klein, der von Roucier vor dem Postamt mit der Reitpistole mißhandelt wurde. Die Verhandlung findet voraussichtlich im Kasino der ehemaligen 18er-Kaserne an der Weisenburgischen Straße statt und beginnt am Freitag vormittag 9 Uhr.

### Französische Hehe gegen den Rundfunksender in Freiburg.

U. Paris, 12. Dez. Die nationalistische französische Presse sucht die Errichtung des Senders in Freiburg i. Br. zum Ausgangspunkt einer neuen Hehe gegen Deutschland zu machen und darzutun, daß Deutschland hierdurch eine antisozialistische Propaganda in Elsaß-Lothringen einleiten wolle. Wie sich der „Temps“ von seinem Straßburger Korrespondenten melden läßt, verlangt die Monatsversammlung des Radioklubs in Metz ein Einfuhrverbot für Radiosapparate deutschen Ursprungs. Außerdem solle der Sender des Radioklubs Straßburg demontiert werden, daß er die deutsche Propaganda fördern könne.

### Schwere Einbrüche in Berlin.

Eine Kirche und die japanische Botschaft beraubt.  
\* Berlin, 13. Dez. (Zuspruch.) Einbrecher drangen mit ungeheurer Dreistigkeit und anscheinend von genauer Lokalkenntnis geführt, in die hiesige Obergirische, wo sie neben einem großen vollständigen Abendmahlgerät mehrere kostbare Heilandfiguren von den Kreuzigen stahlen. Aus der Sakristei entwendeten die Diebe zwei kleine Abendmahlbestecke, eine Taufschale, eine Taube und ließen außerdem den Inhalt von 30 Sammelbüchern der Sonntagsschule mitgehen. Die Diebe haben mit allem Raffinement gearbeitet und sind spurlos verschwunden.

Ebenfalls außergewöhnlich dreiste Diebe stalteten der japanischen Botschaft einen Besuch ab. Es gelang ihnen, bis ins Schlafzimmer des Botschafters vorzudringen und eine Reihe von Wertgegenständen sowie den Diplomatenpaß des Botschafters fortzutragen. Die Einbrecher gelangten über das Dach der Botschaft durch eine Bodenlücke in das Gebäude. Sie stahlen ein goldenes Zigarettenetui, ein Portemonnaie mit 1600 Mark, einen Herrenpaß, einen Sportpelz und einen Uffier. Ein wichtiger Papieren ist ihnen der Diplomatenpaß des Botschafters in die Hände gefallen.

### Der Besuch der „Hannover“ in Amsterdam.

U. Amsterdam, 13. Dez. Heute früh zog die Mannschaft der „Hannover“ unter klingendem Spiel zum Gottesdienst in eine hiesige Kirche. Tausende von Menschen hatten sich auf den Straßen eingefunden. Abends fand ein von der deutschen Kolonie in Amsterdam veranstaltetes großes Fest für Mannschaften und Offiziere der „Hannover“ statt. Für Dienstag nachmittag ist an Bord des Schiffes ein Fest angelegt.

### Zwei Kinder bei einem Brand erstickt.

\* Berlin, 13. Dezember. (Zuspruch.) Wie die Morgenblätter aus Götting melden, entstand infolge Unvorsichtigkeit beim Spielen der Kinder in Abwesenheit der Eltern ein Brand. Infolge der starken Rauchentwicklung erstickten ein vierjähriger Knabe und ein fünfjähriges Mädchen.

### Schweres Unglück in einem sächsischen Kraftwerk.

\* Berlin, 13. Dezember. (Zuspruch.) Wie die Morgenblätter melden, stieg im Kraftwerk Böhlen bei einem Probelauf der eines Generators aus. Ein Maschinist wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Drei weitere Maschinisten erlitten leichtere Verletzungen.

### 40 Personen ertrunken.

U. Paris, 13. Dez. Nach einer Handhabung aus Schanghai fuhr ein Dampfer der indo-chinesischen Schiffahrtsgesellschaft etwa 100 Kilometer von Schanghai entfernt auf Klippen und sank. Während die ausländischen Passagiere und Schiffsoffiziere gerettet werden konnten, sind von 150 chinesischen Reisenden etwa 40 ertrunken.

### Theaterbrand in Bordeaux.

U. Paris, 13. Dez. Gestern nachmittag brach im Theater in Bordeaux während der Vorstellung Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete. Im Publikum entfiel eine Panik. Die Menge flüchtete ins Freie, wobei zahlreiche Frauen und Kinder zu Boden geworfen wurden. Aus dem ersten Stock des Theatergebäudes sprangen die Zuschauer aus dem Fenster auf die Straße. Dutzende Personen wurden verletzt, darunter vier schwer. Der Material- und Gebäudeschaden ist bedeutend.

### Der Riesenwaldbrand in Neu-Südwalde.

U. London, 12. Dez. Nach Meldungen aus Sidney dauern die Waldbrände in Neu-Südwalde an. Die Bewohner versuchen mit großer Verweilung ihre Habe zu retten. Das Feuer rückt auf einer Breite von 20 Meilen vor.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Interententell.)  
Montag, den 13. Dezember.  
Vandels-Theater: Paulus unter den Juden, 7½-10½ Uhr.  
Gandels-Theater: Literaturoortrag über Herklegard von Dr. Oth. Wiesbaden, 9 Uhr.  
Badische Hoftheater: — Kongerthaus: Das Mirakel der Wölfe; Der Frau geht solange an Wasser bis er bricht, 8 Uhr.  
Berhard sah. Akademie: Deutschland: Vortrag über „Reisende in der nordwestlichen Zeit“ im Lehrsaal 37 des Alfabas der Techn. Hochschule, 8½ Uhr.  
Kolozeum: Galspiel Weich Bauerntheater: Die drei Dorfbellagen, 8 Uhr.  
Kammer-Theater: Die Wiskottens. — Bürk Gabenlicht.  
Reichens-Theater: Der Jäger von Fall. — Die Kreuzotter. — „Der als Präriejäger.“

### Novelle.

Von  
Max Preis.

Herbstlicher Wind ging mit scharfen Sennen durch den Garten. Mähte Laub, ganz leise Blüten und willkose Zweige und blühte mit schnellen, feuchten Händen alles zu klumpigen Garben, die an den Hauswänden wehten und verdarben. Noch wiegte sich die Landschaft, alt und aufdringlich, in den großen Stößen rostroter Bäume, und als die Nacht kam, stülpte sie den kühlen Sammethut eines gestirnten Himmels auf ihr Haar.

Der Schmuck der Sterne durchsilberte die Nacht. Hinter der Terrasse lagen an gedecktem Abendtisch der Mann und die Frau. Der Wind, der von der Terrasse herein in das Speisezimmer seine plumpen Fächer schwenkte, machte die metallenen Griffe der Besten in ihren Händen kühl. Und ließ die Worte ihrer Gespräche ängstlich und zögernd werden. Nach vielem Schweigen hüllten sich die beiden in schützende Decken, rühten die Stühle trotz der Frische näher an die Terrassentür und reisten mit fragenden Augen durch den Sternenhimmel.

Sie wühten einander nun nichts zu sagen, und, als müßten sie sich wegen ihrer großen Sparsamkeit entschuldigen, ermunterten sie sich durch wortlose Gebärden im Anblick des großen, gestirnten Nachthimmels.

Einmal, als der Mann eine Zigarette aus seinem Etui nahm, beicte sich die Frau, ihm mit einem Streichholz zuzurufen. Und als ihre Hand die seine berührte, ging diese weiche, kühle Frauenhand in ein gültiges Stricheln über. Ihr Blick lag eine Sekunde lang voll und herzlich auf seiner Gestalt.

Da nahm er ihre Hände und sprach langsam, so wie wenn sein Denken durch die Atmosphäre ginge und darum für eine Minute glühend und sichtbar würde:

„Ich danke Dir für Deine Freundlichkeit! Diese Herbstnächte sind so sehr feltam, und die Sterne sind nie so klar und lebensschäftlos wie in solchen Nächten. Sie verführen zu Vergleichen. Sieh, diese Sterne dort, sie tun so unendlich lebendig und gegenwärtig, und ihr Strahlen und Leuchten ist von einer Ewigkeit, als strahlte es aus ihren Augen eigene für uns und eigens zur Beleuchtung dieser Nacht auf die Terrasse. Und doch braucht das Licht Jahrtausende, bis es uns erreicht. Das ist so furchtbar, daß wir uns in einem Licht baden, das gleichsam keine Existenzberechtigung mehr hat. Denn, lange, lange bevor uns das Licht der Sterne erreicht, kann das Gestirn, das dieses Licht ausstrahlt, erloschen sein, kann den spärlichen Tod gestanden sein. Zertrümmert — von einer unvorstellbaren und großen Katastrophe vernichtet. Aber das überlebende Licht empfangen wir noch. Es ist Licht von Leiden. Echo von längst gewesenen Sein. Dort oben stehen Sterne, die tot sind, und wir empfangen die letzten Reflexe ihres erloschenen Lebens. Wir ist, würde ich geduldig viele solcher Herbstnächte nach dem

Himmel leben, als müßte ich Zeuge werden, wie der letzte Lichtstrahl von Sterneneichen in mein Auge fällt, als müßte ich die Bestätigung ihres Todes bekommen können.“

Die Frau zog den Schal enger um ihre vorgeschobenen Schultern und fragte: „Wilst Du mir nur dies von den Sternen sagen?“ Und ihre verhängenen Augen lauerten.

Da kam die Antwort: „Nein — Du hast mich an diese Sterne erinnert. Vorhin, als Deine Hand die meine streichelte, als Du mit so guten Augen nach mir sahst. Da wußte ich es: das ist verlorene Güte, ist ein Echo längst erstorbener Liebe, eine sinnlos gewordene Gebärde — Licht von erloschenem Stern, das unendlich lange brauchte, bis es mich erreichte — wie der Weis eines Verstorbenen, den die Post sich verirren ließ. Ja, so empfand ich Deine Zärtlichkeit, wie eine letzte Lichtstrahl, die ein genauer Schuldner-Erbe an den Erben des Gläubigers zahlt — wie spätestes, sinnloses Licht eines erloschenen Gestirns.“

Die beiden wühten um einander so gut Bescheid, daß sie nicht erst darauf warten mußten, daß der eine die Meinung des anderen bestätigen würde.

„Es ist kühl, bleibst Du noch?“

„Gute Nacht! Ich bleibe noch eine Weile“, sagte die Frau und vertrock sich in ihr Tuch.

Aus dem Garten heraus, weich, von Moos, von Laub und feuchter Erde aufgefangen, klangen Schritte. Die Frau trat auf die Terrasse. Und so sah sie der junge Mann, der durch den Garten kam. Er grüßte. Ganz vorfichtig reichte sie Wort an Wort, und die Worte verwehten zu der Heide eines Gesprächs. Der junge Mann wies nach den Sternen und prüf ihren Glanz als die einzige Wärme dieser Nacht, als einzig Lebendiges in der sterbenden Landschaft. Weit über die Brüstung der Terrasse gebeugt, hörte ihm die Frau zu.

Und der junge Mann sagte mit fahrigem Gebärden, die unruhige Silhouette in die Nacht schnitten, ungeschärf dieses:

„Siehst Du doch nur den Himmel an, gnädige Frau, dort ist ein ewiges Sich-Erneuern, ein ewiges Lebendigein. Das ist ja unendlich wunderbar, und man spürt es nur in diesen Naren? Ich, daß da oben immer neue Gestirne zur Welt kommen. Wenn ich hinaus farre, meine ich, ich müßte Zeuge werden können von 12 Geburt eines Sternes. Von dem ersten Lichtstrahl dieses Gestirns, der uns trifft. Es ist so schön und so tröstlich, daß da oben schon eine Lichtquelle lebt, von der wir noch nichts wissen, weil das Licht so ungeweuer lange braucht, bis es uns erreicht. Das erfüllt mit dem Glauben an das Leben.“

Die Frau reichte ihm über die Brüstung hinunter in den Garten die Hand. Und der junge Mann sagte hell und fast jubelnd: „Morgen sieht man vielleicht schon neue Sterne am Himmel...“

„Warum erzählen Sie mir das?“ fragte die Frau. Sie ließ ihren Schal frei flattern und in weitgeschlossenen Augen war ein Rauern.



Aus Baden.

Um einen Schnellzug Stuttgart-Freiburg.

Ueber eine in diesen Tagen in Rottweil abgehaltene Fahrplandebatte wird berichtet, daß sich diese Versammlung von Vertretern der Gemeinden, Behörden, Verbänden usw. auch mit der Frage der Führung eines Sitzzuges auf der Strecke Stuttgart-Rottweil-Freiburg und zurück, befaßte, ferner mit den Anschlüssen der auf der Strecke Rottweil-Billingen verkehrenden Züge in Billingen. Den behördlichen Vertretern wurden die immer wieder vorgebrachten Wünsche auf Verbesserung der Verkehrsbedingungen erneut vorgebracht, auch schlug man vor, auf der Strecke Rottweil-Billingen den Verkehr durch Triebwagen besorgen zu lassen. Man begrüßte weiter die Erklärung der württembergischen Regierung im Landtag, daß sie mit allem Nachdruck dahin wirken werde, daß die Angrißnahme und Durchführung des dringend notwendigen zweigleisigen Ausbaues der Linie Osterburken-Stuttgart-Tuttlingen beschleunigt wird.

Tagungen.

Reichsbund Deutscher Eisenbahnbeamten des mittleren nicht-technischen Dienstes.

Im Hotel Rieß in Offenburg fand am Sonntag eine Konferenz der Ortsgruppen des Landesverbandes Baden des Reichsbundes Deutscher Eisenbahnbeamten des mittleren nicht-technischen Dienstes statt. Der Vorsitzende, Eisenbahnsekretär H. A. H. von Heidelberg, berichtete zunächst über die Organisationsverhältnisse und kam dann auf einzelne Berufsfragen der Eisenbahnbeamten zu sprechen. Es sei in der letzten Zeit erreicht worden, daß Eisenbahnsekretäre eine Sonderprüfung auch in einem bisher nicht zugelassenen Alter machen könnten. Der Schwerpunkt der gesamten Eisenbahnbeamtenpolitik liege trotz der Daseinsgefahr nach wie vor im Reichstag. Die Fachorganisationen seien die wesentlichen Vereinigungen zur Förderung der Berufsinteressen, jedoch müsse darauf gesehen werden, daß die Fachorganisationen der Reichsorganisation untergeordnet bleiben. Der Verband habe, wenn auch nicht alle Forderungen erfüllt worden seien, bisher immerhin bei einer ganzen Reihe von Berufsfragen Erfolge erzielt. Die Weichheitszulage, die auch die Reichsbahn anerkannt habe, würde als ein Engegekommen angesehen, jedoch verlangten die Beamten eine ständige Zulage. Der vom Reichsfinanzminister Dr. Reichhold angekündigten wirtschafflichen Verhältnissen gegenüber, weil sie den derzeitigen wirtschafflichen Verhältnissen nicht voll gerecht würde. Die von der Reichsbahn bisher gewährten Leistungszulagen seien zu beschränkt, da sie entgegen der Auffassung des Generaldirektors Dormmüller, sich nicht bewährt hätten und einer gewissen Liebedienerei Tür und Tor öffnen würden. Den Ausführungen schloß sich eine lebhafteste Aussprache an, in der man den Standpunkt des Referenten billigte. Bedauert wurde, daß die Organisation es nicht erreicht habe, im Reichsbahnbeamtenhauptrat durch Haller-Heidelberg eine Vertretung zu finden.

Badischer Müllerbund.

Im Hotel Rieß in Offenburg fand am Sonntag eine Besprechung der Obermeister der badischen Müllerinnungen statt. Sie wurde geleitet von Mühlensbesitzer Albiech in Wehr. Es handelte sich darum, daß die badischen Müllerinnungen geschlossen dem Badischen Müllerbund beitreten. Nach längerer Beratung wurde auch Einmütigkeit darüber erzielt, daß die badischen Müllerinnungen korporativ dem Badischen Müllerbund, dem bisher nur Einzelmitglieder angehörten, beitreten. In Baden befinden sich zur Zeit 1100 Mühlen. Beitreten waren 26 Innungen.

Evangelische Bezirksynoden.

r. Eppingen, 12. Dez. (Evangelische Bezirksynode.) In der gut besetzten, von Dekan B. Schödl (Berwangen) geleiteten Bezirksynode sprach zunächst Pfarrer Hofert (Schluchtern) über die religiös-sittlichen Zustände in den Gemeinden. Hierauf sprach Pfarrer Ritter (Waldshofen) über das Thema: „Stellung des kirchlichen Amtes zu den heutigen weltlichen Festlichkeiten“. Bei den Wahlen wurde Dekan B. Schödl (Berwangen) auf weitere sechs Jahre gewählt und zum Stellvertreter Pfarrer Hofert (Schluchtern) ernannt. Weiterhin berichtete Pfarrer Brauch (Ehlsing) über die Stellung der evangelischen Kirche zu den zahlreichen Sekten. Nachdem noch Pfarrer B. B. B. den Kostenabluß mitgeteilt hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

s. Sinsheim, 11. Dez. (Abkündigung des Katechismenentwurfs.) Zu der diesjährigen Bezirksynode hatten sich 14 Geistliche und 20 von den Gemeinden gewählte Synodalmitglieder in der evang. Stadtkirche eingefunden. Die Synode, von Dekan Eisen-Sinsheim geleitet, nahm einen anschaulichen Bericht über die kirchlichen und religiös-sittlichen Zustände des Kirchenbezirks entgegen, an den sich eine längere Aussprache angeschlossen. Der Dekan erhielt dann einen weiteren Bericht über den der Synode zur Begutachtung vorgelegten Katechismenentwurf. Die Synode beschloß, den Entwurf abzulehnen und den alten Katechismus mit einigen formellen Verbesserungen beizubehalten. Der Errichtung einer christlichen Bauernhochschule bei Freiburg stand die Synode etwas skeptisch gegenüber, bei der wirtschaftlichen Notlage des Bauernstandes, doch begrüßte sie die Ziele. Pfarrer Riemensperger-Mischfeld beschäftigte sich in seinem Vortrag mit den Sorgen und der Abwehr ihrer Propaganda. Auch hier schloß sich eine rege Aussprache an. Die Neuwahlen ergaben die Wiederwahl des Dekans Eisen-Sinsheim zum Dekanatsstellvertreter wurde Pfarrer Riemensperger-Mischfeld gewählt. Die bisherigen Mitglieder des Bezirkskirchenrates, die Kirchengemeinderäte Hagmaier-Sinsheim und Gangnus-Sichtersheim, wurden ebenfalls wiedergewählt.

+ Emmendingen, 13. Dez. Die Bezirksynode, über deren Verlauf bereits in Nr. 575 vom 11. Dezember kurz berichtet worden war, fand auf recht beachtenswerter Höhe; sie war getragen von dem Geiste brüderlicher Einmütigkeit. Bei der sehr großen Tagesordnung nahm sie den ganzen Tag in Anspruch, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags. Pfarrer Lauch in Tuttlingen erstattete einen ausgearbeiteten Diözesanbericht über die kirchlichen Verhältnisse des Bezirkes. Die daran sich anschließende Erörterung wurde auf folgende drei Gegenstände abgegrenzt: Religionsunterricht und Jugendpflege, liturgische Ausgestaltung des Gottesdienstes und das Verhältnis der Gemeinschaften zur Kirche und untereinander. In ersterer Hinsicht wurde gewünscht, daß die Eltern sich mehr der Heberwachung der Schulaufgaben widmen und die Gemeinden in jeder Weise, auch mit Geldmitteln, die Vereinigungen der schulentlassenen Jugend fördern möchten. Bezüglich der liturgischen Ausgestaltung des Hauptgottesdienstes nahmen die Gemeinden durchweg eine ablehnende Stellung ein; es wurde aber empfohlen, die verschiedenen Entwürfe des Pfarrers Dr. Wisenböck zu prüfen, um später darüber beraten zu können. Wenn auch die Synode grundsätzlich religiöse Gemeinschaften anerkenne und ihre Arbeit schätze, so wurde doch darüber Klage geführt, daß gar zu leicht ein gespanntes Verhältnis zur Kirche eintreten und das Nebeneinander mehrerer Gemeinschaften in ein und derselben Gemeinde zu Mißständen führen könnte. Recht wertvoll war der zweite Bericht von Pfarrer Leininger in Sezan, der die kirchensindlichen Sekten und ihre starke Ausbreitung in der Gegenwart behandelte. Der neue Katechismenentwurf fand eine vernichtende Kritik; der Verzicht auf den positiven Partei, Pfarrer K. K. K. in Kenzingen, stellte den Antrag, den alten Katechismus als durchaus brauchbar beizubehalten, was allseitige Zustimmung fand. Die Berichte der einzelnen kirchlichen Vereine konnten wegen der Kürze der Zeit nur summarisch gegeben werden. Der Bericht über die Gründung einer Bauernhochschule auf dem Wäldenhof bei Kirchzarten wurde bei Tisch während einer Pause gegeben. Die Bezirksklasse wurde in Ordnung befunden, aber es mußte der Umlagefuß etwas erhöht werden. Als letzter Punkt waren noch die Wahlen zu

erledigen, die einmütig verliefen. Dekan Raupp von Denzlingen wurde einstimmig wiedergewählt; es wurde ihm wärmer Dank für seine hingebende und erfolgreiche Tätigkeit ausgesprochen. Als Dekanatsstellvertreter wurde Pfarrer Lic. Kühner in Waldkirch gewählt.

Nachrichten aus dem Lande.

!! (Graben (Amt Karlsruhe), 11. Dez. Die Maul- und Klauenseuche ist im Gemeindefarrenfall ausgebrochen, weshalb die geprüften Sperr-Borsichtsmassregeln getroffen sind.

R. Bretten, 11. Dez. (Kirklinger Kirchengemeinderatswahl.) Im nahen Kirklingen fand im Gegensatz zu den andern Gemeinden des Landes erst gestern die Kirchengemeinderatswahl statt. Es standen die vier Vorschläge gegenüber und zwar einer der Evangelischen Kirchlichen Vereinigung und einer der Kirchlichen Vereinigung, die vier Männer der Evangel. Kirchl. Vereinigung gewählt, da von positiver Seite niemand erschienen war. Die vier Gewählten sind: Landwirt Christian Zidmoff I, Gustav Lorenz, Alexander Zidmoff und Wilhelm Zidmoff IV.

R. Bretten, 11. Dez. (Heinrich-Bierordt-Abend.) Einen erhebenden Heinrich-Bierordt-Abend bereitete uns der Verein „Bad. Heimat“, der nun die „Freie Kunstvereinigung“ in sich aufgenommen und dadurch an Zuwachs und Bedeutung gewonnen hat. Der bekannte und allseits geschätzte Dichter las aus seinen Werken in gleichfalls meisterhaftem Vortrag vor und fand in dem vollbesetzten Saal mit seinen heiteren und ernten, zum Teil erst vor der Veröffentlichung stehenden Dichtungen herzlichen Beifall. Der Männergesangsverein „Frohstimm“ stellte sich mit mehreren Volksliederbüchern in den Dienst des Abends, der von Rektor Kili geleitet wurde. Mit einem gemächlichen Zusammenhören mit dem Dichter fand der Abend sein schönes Ende.

R. Bretten, 11. Dez. (Krankenliste.) Mit 5009 Mitglieder schloß die Krankenkasse den letzten Monat ab gegen 4702 im Vormonat.

— Oberacker (Bretten), 13. Dez. (Abgefußt.) Der hiesige Schmied Christian Supple fiel am Samstag morgen gegen 5 Uhr auf dem Wege nach Gochheim in einem Tonwerk eine 3 Meter hohe Erdband herab. Er erlitt dabei einen Beckenbruch und liegt jetzt schwer krank darnieder.

— Mannheim, 12. Dez. (Vom Bürgerausschuß.) Der Mannheimer Bürgerausschuß wird sich mit einer Reihe wichtiger Vorlagen zu beschäftigen haben. Hierzu gehört ein abgeordnetes Projekt für einen Ausstellungsbau auf dem Gelände hinter dem städtischen Schlachthof und Viehhof. Ferner soll der bereits in der letzten Sitzung des Verkehrs-Bereins bekannt gewordene Plan der Oberbayerischen Eisenbahn-Gesellschaft, ihre Kleinbahn zu einer elektrischen Schnellbahn nach Heidelberg auszubauen, vorgelegt werden.

— Heidelberg, 11. Dezember. (Rege Bautätigkeit.) Heidelberg hat zur Zeit eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen, die bis tief in den Winter hinein Arbeiter und Handwerker lobnende Beschäftigung geben wird. An öffentlichen Gebäuden werden gegenwärtig das große Mittelstandsamt am Speyerer Hof, der Neubau der Sparkasse am Bredeplatz, sowie der Umbau der Gewerbeschule, ausgeführt. Die Siedlung an der Mühlingsstraße geht ihrer Vollendung entgegen und wird für 100 Familien Wohnungen bieten. Die Weiblinger Siedlung wird ebenfalls in nächster Zeit mit 40 Wohnungen fertig zur Verfügung stehen. An der alten Kirche in Handsbühnsheim wird das Rietzhaus der Stadt mit sechs Wohnungen fertig. Die gemeinnützige Baugesellschaft für Volks- und Arbeiterwohnungen entlastet ebenfalls eine sehr rege Bautätigkeit. Die Siedlungsgesellschaft Badische Pfalz hat an der Mittelstraße ihre Bauten vollendet, sodas dort 46 Wohnungen bezogen werden können. Außerdem ist eine ganze Menge von Privatbauten im Entstehen begriffen. Auch die Handwerks- und die Eisenbahnbauingenossenschaft entfalten rege Bautätigkeit.

!! (Oberden (Murgtal), 11. Dez. (Katholische Gemeinde.) Nachdem der Erzbischof von hiesigen Pfarrkuraten Johann Gregor Jahr die ausgeschiedene Pfarrei Oberdingen verlassen hat, ist Vikar Friedrich Moß Albiech in Baden-Baden (ein Sohn des Landtagsabgeordneten Albiech) als Pfarrkurat hierher berufen worden.

— Oberkirch, 12. Dez. (Aufgeklärte Tat.) Die gerichtsarztliche Untersuchung der Leiche der 18-jährigen Dienstmagd Anna Schmie deret in Oppenau hat ergeben, daß das Mädchen vor kurzem heimlich geboren hat. Damit und auf Grund anderer Begleitumstände ist das Dunkel über den kürzlich gemeldeten Kindesmord geklärt. Die Schmi deret war die Mutter jenes Kindes, das sie offenbar gleich nach der Geburt getötet hatte.

+ Oppenau, 12. Dez. (Unfall mit Todesfolge.) Beim Schleifen von Langholz im Reherbergerwald war der 25 Jahre alte ledige Ludwig Kanneker so schwer verunglückt, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb.

— Offenburg, 13. Dez. (Stadtratswahl.) An der Stadtratswahl beteiligten sich alle 72 Stadtratswähler. Die Deutschnationalen erhielten 5 Stimmen (1 Sitz), das Zentrum 28 Stimmen (6 Sitze), der Arbeiterverein 13 Stimmen (3 Sitze), die Demokraten 9 Stimmen (2 Sitze), die Sozialdemokraten 13 Stimmen (3 Sitze) und die Deutsche Volkspartei 4 Stimmen (1 Sitz). 15 Stadträte wurden durch die Wahlmänner gewählt. Für den 16. war das Ergebnis für Zentrum und Deutsche Volkspartei gleich. Das Dos entschied zu Gunsten der Deutschen Volkspartei.

— Blauenhornsberg, 13. Dez. (126 Grad Decksle auf Blauenhornsberg.) Das Bergbau- und Leihgut Blauenhornsberg der Badischen Landwirtschaftskammer hat bei einer Ende November gehaltenen Riesling-Beeren-Ausslese nach der amtlichen Untersuchung der staatlichen Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg ein Mostgewicht von 126 Grad Decksle mit einem Säuregehalt von 6,5 Prozent erzielt.

— Emmendingen, 11. Dez. (Rege Bautätigkeit.) Das schöne Späthjahr war nicht nur zur Einbringung der letzten Früchte in Feld und Rogelände günstig, sondern es trug auch viel zur Fertigstellung von Wohnungen mit bei. Wenn auch die Baugelber noch rar und der Zinsfuß reichlich hoch ist, so war die Bautätigkeit im Bezirk Emmendingen und Waldkirch doch ziemlich rege. Im Oktober wurden im Amtsbezirk Emmendingen 35 Wohnungen beziehbar fertiggestellt, davon 26 Wohnungen mit 1-3 und 9 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Im November betrug die Zahl der fertiggestellten beziehbaren Wohnungen 32, davon 21 Wohnungen mit 1-3 und 11 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern. Im Amtsbezirk Waldkirch wurden im Oktober 16 Wohnungen, davon 9 Wohnungen mit 1-3 und 7 Wohnungen mit 4 und mehr Zimmern fertiggestellt. Im November wurden dagegen nur 5 Wohnungen beziehbar gebaut.

— Staufen, 11. Dez. (Brand.) Heute Nacht brach in der Werkstatt der Uhren- und Apparatebaugesellschaft ein Brand aus, der die Werkstatt und den Dachstuhl des angebauten Wohnhauses zerstörte. Die Feuerwehre, die rasch zur Stelle war, konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. Die Brandursache ist noch nicht bekannt. Der Schaden beträgt ungefähr 25-30 000 Mark; der Inhaber ist verschont.

— Riegel, 13. Dez. (Schwerer Unfall.) Der 53 Jahre alte Küfer Otto Gregor, der in der Brauerei Meyer u. Söhne in Riegel beschäftigt ist, kam am Samstag gegen halb 11 Uhr abends nach Hause. Als er auf sein Zimmer kam, hörte er im Stalle Pferdegepolter. Er wollte nachsehen. Als er die Treppe hinuntergehen wollte, verfehlte er die zweite Stufe und stürzte, sich überschlagend, die Treppe hinunter auf den gepflasterten Hof, wo er bewußtlos liegen blieb. Durch den Sturz erlitt er einen Schädelbruch, sechs Rippenbrüche, Schlüsselbein- und Schulterblattverletzung.

— Bögisheim (Amt Mühlheim), 13. Dez. (Weinverkauf.) In den letzten Tagen machte sich im Weingebiet hier eine Belebung bemerkbar. Es wurden etwa 200 Hektoliter verkauft, davon der größte Teil zum Preise von 77-80 RM. je Hektoliter, ein Rest für 120 RM. das Ohm. Erhebliche Mengen hatten noch des Verkaufs.

— Schöningen, 13. Dez. (Unfall.) Hier wurde das Fuhrwerk des Wilhelm Wehler von Mühlheim von einem Auto ange-

jahren und zertrümmert. Von den Insassen des Wagens kam niemand zu Schaden. Das Pferd jedoch wurde so schwer verletzt, daß es getötet werden mußte.

— Lobsann, 11. Dez. (Autofahrer Freiburg-Schnau.) Eine im Badhotel Vorkreier abgehaltene Versammlung von Interessenten der Postkraftwagenlinie Freiburg-Schnau, an der auch die Vertreter der interessierten Gemeinden teilnahmen, bezeugte es als notwendig, daß die Postkraftwagenlinie Freiburg-Schnau auch im Winter betrieben werde. Man einigte sich dahin, einen Traktor zu beschaffen. Die Kosten sollen zwischen Staat und beteiligten Gemeinden geteilt werden.

— Rheinfelden, 13. Dez. (Einspruch gegen die Gemeinderatswahl.) Gegen die Gemeinderatswahl ist vom Zentrum wegen Formfehler Einspruch erhoben worden. Die Entscheidung hierüber steht zunächst dem Bezirksrat Säckingen zu.

— Börsenbach, 11. Dez. (Ein Kuriosum.) Ein Mitglied des hiesigen Geflügelzüchtereis fand in keinem Stalle ein auffallend großes Entenai, das etwa 10 Gramm wog. Als das Ei aufgemacht war, entdeckte man in ihm ein zweites Entenai in normaler Größe, das seine volle Verwendung finden konnte.

— Billingen, 12. Dez. (Ein nicht alltägliches Vorkommnis.) Zur Förderung der Gärung des Weines war der Keller einer hiesigen Wirtschaft etwas geheizt worden. Die sich entwickelnden Gase strömten durch die Belüftung in das Wirtschaftslokal, sodas die anwesenden Gäste und das Personal von einer starken Uebelkeit und Benommenheit befallen wurden. Es mußte die Hilfe eines Arztes und der Sanitätswache in Anspruch genommen werden, die durch künstliche Lüftung und Auspumpen des Magens nach allen Betroffenen rechtzeitig wirksame Hilfe brachten.

— Rheinfelden, 13. Dezember. (Ertrunken.) Der hier wohnhafte, 68 Jahre alte Uhrmacher Christian K. u. a. gebürtig aus Schwetzingen, wurde am Samstag vormittag in der Brägg ertrunken vorgefunden.

!! (Weißlingen (Klettgau), 11. Dez. (Zurückkehr.) Pfarrer Fredolin Dresel ist auf seinen Antrag vom Erzbischof von Freiburg in den Ruhestand versetzt worden.

— Meersburg, 13. Dez. (Das Wasserwerk auf dem Galgenbühl.) Durch den nunmehr beendeten Hochbehälter auf dem Galgenbühl hat die Umgebung von Meersburg einen neuen Aussichtspunkt erhalten, der reizvolle Landschaftsbilder zeigt. Auf dem Galgenbühl stand früher das Hochgericht der Bischofsstadt, der Galgen. Bei den Grabarbeiten für die Wasserleitung im vergangenen Sommer wurden die Fundamente von zwei Galgen gefunden.

— Pfalldorf, 13. Dez. (Eine halberstorbene Kindstleiche gefunden.) In der städtischen Kriegerbude beim Schlachthaus, in deren Nähe der Lagerplatz für durchgeführte Zigeuner u. s. w. liegt, wurde von spielenden Kindern in einer Schachtel verpackt die halberstorbene Leiche eines 3 bis 4 Monate alten Mädchens gefunden. Die Eltern des Kindes sind noch nicht ausfindig gemacht.

— Konstanz, 13. Dez. (Vom Bodensee-Hegau-Sängerbund.) Nach der oben erschienenen Mitgliederliste zählt der Bodensee-Hegau-Sängerbund 74 Vereine mit 2586 Sängern. Der Bund wurde als „Hegau-Sängerbund“ 1887 mit 20 Vereinen und 351 Sängern in Engen gegründet. Den Titel „Bodensee-Hegau-Sängerbund“ führt er seit 1921. Die stärksten Gauevereine im Bund sind der „Riedertrons“ in Konstanz mit 110 Sängern und die „Harmonie“ in Radolfzell mit 100 Sängern.

Gerichtszeitung.

— Konstanz, 13. Nov. (Gefährnis eines Brandstifters.) Das Schwurgericht Konstanz hatte im Dezember vorigen Jahres den ledigen Landwirt August Gohl aus Weilerdingen wegen Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Exerzieren verurteilt. Gohl war beschuldigt, in der Nacht zum 10. Oktober 1925 das ihm und seinen Geschwistern gehörige Wohn- und Wirtschaftsgelände angezündet zu haben. Da Gohl die Tat energig bestritt, konnte die Verurteilung nur auf Grund von Indizien erfolgen. Nun hat Gohl, um sein Gemissen zu erleichtern, im Zuchthaus ein umfassendes Geständnis abgelegt.

Der Schwarzbrenner-Prozess.

— Offenburg, 12. Dez. Am 8. Verhandlungstag des Schwarzbrennerprozesses wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt. Es wurde eine Reihe von 301 Beantwortungen vernommen, die bei der Kontrolle eine Reihe von Unklarheiten offenbarte. Unter anderem erklärte Oberprokurator W. a. u. a. den Eindruck hatte, daß in Konstanz in der Brennerei Schmitt ein Geheimbrennerei in größerem Stille betrieben worden ist. Nach der Einnahme des Schmitt kam man zu der Überzeugung, durch die in der Brennerei Behälter eine Geheimvorrichtung bestand, durch die Branntwein dem Sammelgefäß heimlich entnommen wurde ausgeführt. Von anderen bei der Kontrolle tätigen Beamten wurde festgestellt, daß Unregelmäßigkeiten nicht hätten festgestellt werden können. Inspektor Graßinger von Baden-Baden nahm die Einnahme in Tiefenau vor. Unregelmäßigkeiten wurden nicht festgestellt. Inspektor Steffen-Magdeburg sagt u. a. aus, in Tiefenau habe man erst bei einer genaueren Untersuchung festgestellt, daß Schwarzbrennerei getrieben worden sei. Auch Inspektor W. a. u. a. Inspektor K. a. n. in Mannheim hat die Brennerei Tiefenau untersucht. Am Sammelgefäß wurde nichts Entdeckendes festgestellt, das die Sache mit der Ansicht, daß durch das Entleeren des Gefäßes vier Becken miteinander verbunden, Branntwein nach dem Anheben der Becken überlaufen konnte. Zollamann Heise in Magdeburg hatte vom Reichsmonopolamt den Auftrag, Unregelmäßigkeiten in Nordhausen festzustellen. Die größte Menge Branntwein stammte aus Mittelbaden. Von einer dritten Seite war die Behörde von umfangreichen Schwarzbrennereien benachrichtigt worden. Es wurde angenommen, daß Ulrich der Gewährung von Oberfeuerinspektors Viebing, früher in Magdeburg, war. Die Zeuge Viebing sagte aus, er habe von Ulrich umfangreiches Material erhalten. Ulrich sollte Straffreiheit erhalten, was von der maßgebenden Stelle genehmigt wurde, weil er das Material betriebsfähig hatte. — Am Montag gehen die Verhandlungen weiter.

Aus den Nachbarländern.

— Köhlberg (Oberamt Rüringen), 13. Dez. (Von einem Baum erschlagen.) Der Bauer Jakob Schmitzler er kam mit seinem Fuhrwerk vom Uraher Markt. Als er an einem Granitblock vorbeifuhr, auf dem gerade ein Birnbaum gefällt wurde, fiel dieser auf das Fuhrwerk und traf die 43 Jahre alte Ehefrau des Schmitzlers so unglücklich, daß sie sofort tot war. Die anderen Insassen kamen ohne erhebliche Verletzungen davon, doch dauerte es geraume Zeit, bis sie aus ihrer gefährlichen Lage befreit waren.

J.M. Friedrichshafen, 11. Dez. Die Blaufelsenfänge im Bodensee sind in stottem Gange. Die Bodenseefischer fuhren letzten Sonntag aus und bringen 50-100 Stüd ein. Der größte Teil der Fänge geht auf die Dämme der Bodenseefische Fischerei-Gesellschaft in Friedrichshafen abgefischt. Die Witterung ist bis jetzt günstig, so daß mit einer längeren Dauer des Blaufelsenfanges gerechnet werden kann.

Bücherchau.

Rehr-Finner: Das neue Passiflor. Volkswirtschaftliche Studien, 1926. 2. Aufl. 2.00 RM. Die Ausbidung der höheren Lehrer an der Universität, Denkchrift des Philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelm-Universität Berlin, 32 Seiten, Preis geb. 1.00 RM. Verlaß von Quelle u. Weller in Leipzig. Pfarrer durch die Damen der Weltliteratur von Ernst Ginde, 912 Seiten, 2. Auflage mit Nachtrag. Leipzig, Eduard Dittschel, 1926. m. b. 6. Gangeinband 6.50 RM.

Die Rachenhöhle ist die Eingangspforte für Erkrankungen der Luftröhre. Wollen Sie sich vor Ansteckungen schützen, so nehmen Sie die hier anerkannten Passiflorin-Pastillen. Sie hemmen das Wachstum eindringender Krankheitserreger, sind angenehm von Geschmack und unschädlich für den Magen. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. (Passiflorin-Pastillen: 36 Diminon-10 Methyl-Acridiniumchlorid 0.005 mit Kalzium und Zucker als Pastillenmasse.)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 13. Dezember 1926.

Der „silberne“ Sonntag.

In überm Weis präsentierte sich der gefrige Sonntag, nämlich in weichen wallenden Nebelschleieren, die während der Morgenstunden so dicht über der Stadt lagerten, daß die Straßenbahnwagen bis in den hellen klaren Tag hinein mit Signallicht fahren mußten. In den Nachmittagstunden trat dann eine Klärung ein, so daß sich der Sonntag noch zu einem ganz hübschen Vorweihnachtsstag gestaltete. Und in der Tat. Der Sonntag nachmittag stand schon ganz im Zeichen des Festes der Liebe. Die Geschäftswelt hatte sich ganz besondere Mühe gegeben, ihre Läden, die gestern bis in den Abend hinein geöffnet waren, weihnachtlich auszurüsten. Man hatte also reichlich Gelegenheit, an den zum Teil mit raffiniertem Geschmack dekorierten Schaufenstern zu sehen, was man für den Weihnachtstisch brauchen könnte. Von dieser Gelegenheit, die schönen Sachen anzusehen, wurde denn auch reichlich Gebrauch gemacht. Auf der Kaiserstraße war in den Mittag- und Abendstunden eine wogende Menschenmenge, wie bei der höchsten Frequenz eines Messebetriebes. In der Zeit, als das Stadion im Hardtwald sich von sportbegeisterten Fußballern leerte, kam es an den Einmündungen einzelner Seitenstraßen zu Massenansammlungen, wie man sie selten zu sehen bekommt. Dem Besuch einzelner Geschäfte nach zu schließen, dürfte nicht nur die Schaulust, sondern auch die Kauflust sich stark ausgesprochen haben, obgleich viele Wünsche in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage erheblich zurückgelehrt werden müssen. — Einen guten Erfolg scheint auch die Straßenlampe für die Weihnachtsbeleuchtung am Karlsruher Rinder gehabt zu haben, trotzdem die allgemeine Mißbilligung zur Zeit überaus stark in Anspruch genommen ist. Mit anerkennenswertem Eifer widmeten sich die uniformierten Sanitäter dem Sammeln der Rinderrindfleisch.

Noch einmal die Gebäude-Sondersteuer.

Obgleich wir erst kürzlich in einem längeren Aufsatz über die Ermäßigungen der Gebäude-Sondersteuer berichtet haben, scheint nach den uns zugehenden Anfragen immer noch Unklarheit über die einzelnen Bestimmungen zu bestehen und zwar nicht nur bei Leuten, die Anspruch auf Ermäßigung haben, sondern auch bei einzelnen Beamten, die entsprechende Gesuche abgelehnt haben. Nach § 8 Abs. 2 des Gebäude-Sondersteuergesetzes in der Fassung vom 13. November 1925 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1925 Seite 323) in Verbindung mit § 14a des Gebäude-Sondersteuergesetzes in der Fassung vom 1. Juli 1926 (Gesetzes- und Verordnungsblatt 1926 Seite 91) ist auf Antrag die Gebäude-Sondersteuer bis 30. Juni 1926, auf 1,2 vom Hundert des Steuerwertes (gleich jährlich 1,20 RM. oder monatlich 10 Pfg.) von 100 RM. Steuerwert zu ermäßigen, wenn die Gebäude, die am 1. Juli 1914 oder falls sie erst später fertiggestellt werden, im Zeitpunkt der Fertigstellung entweder unbefastet waren, oder deren dingliche Belastung nicht mehr als 20 Prozent vom Hundert des Gesamtwertes betrug, die Gebäude-Sondersteuer mehr als 20 vom Hundert der Friedensmiete ausmacht; als Friedensmiete im Sinne dieser Bestimmung gilt der Betrag von 6 vom Hundert des Steuerwertes. Auch im Erlaß des Ministeriums des Innern vom 15. Juli 1926 Nr. 77 092 ist unter I. Ziffer 6 (letzter Satz) ausdrücklich gesagt, daß der bisherige § 8 Abs. 2 Geltung bis zum 30. Juni 1926 hat; es also gar keinem Zweifel unterliegen kann, daß beim Vorliegen der oben erwähnten Voraussetzungen die Gebäude-Sondersteuer für Mai und Juni 1926 von 14 Pfg. auf 10 Pfg. monatlich ermäßigt werden muß.

Aus dem Vereinsleben.

§ Karlsruhe Lieberfranz. Nach dem Festkonzert des Lieberfranz am Samstagabend fanden sich, wie schon gemeldet, die Sänger und passiven Mitglieder mit ihren Familien sowie zahlreiche Gäste und Freunde des Vereins beim Lieberfranzbankett im kleinen Festballsaal zusammen, um sich des schönen Erfolges des Konzertabends zu erfreuen und um verdiente Sänger und langjährige treue Mitglieder zu ehren. Nach einer schwingvollen Eröffnungsrede des Hausorgans unter Gohls Leitung begrüßte der 1. Präsident des Lieberfranz Prof. Vollmer die Erschienenen und gab seiner besonderen Freude Ausdruck über die Anwesenheit vieler Gäste von der „Aurelia“ Baden-Baden, sowie des Ehrenpräsidenten Altkapitän Adolf Müller, des Ehrenmitgliedes und Ehrenführers Fabrikant Jol. Rapp, sowie des Ehrenvorsitzenden des Vereins, ad. am. Musikdirektor H. Cassimir. Herzliche Worte des Dankes widmete er dem Chormeister des Vereins, Musikdirektor G. Hofmann, sowie der modernen Sängerkapelle für die unermüdete Arbeit, die sie dem Lieberfranz leisten und durch die sie im Singsongkonzert wieder einen schönen Beweis für ernstes Streben im deutschen Lied gebracht. Er dankte der Solistin des Abends, Opernsängerin Margarete Bäumer und württemberg. Landesoper in Stuttgart für die gebotenen Gaben edler Kunst. Kammerorganist J. v. Gortzom, ein treuer Freund des Karlsruher Lieberfranz sang in bekannter Meisterhaftigkeit „Odn's Meeressitt“ von Loewe und den Prolog aus „Bajazzo“ von Leoncavallo, in genialer Weise begleitet von Chordirektor Hofmann. Folgender Beifall zeigte, wie groß der Beliebtheit sich Kammerorganist von Gortzom bei seinen Karlsruhern immer erfreut. In spannender Weise entwickelte Präsident Vollmer ein anschauliches Bild von der Entstehung und Entwicklung der deutschen Männergesangsvereine; von der Gründung des Karlsruher Lieberfranz durch Karl Spohn am 20. Oktober 1841, und brachte weiter marante Episoden aus der 85jährigen Geschichte des Vereins. — Vor verklärter Sängerkapelle wurden hierauf die schon mitgeteilten Ehrungen vollzogen. Ehrendoktor der 1. Präsident des erst kürzlich verstorbenen Sängervereins Friedrich Weber, dem heute für seine 50jährige Sängertätigkeit die goldene Ehrennadel des deutschen Sängerbundes zugebracht wurde. — Eine Ehrung seltener Art wurde dem hochgeachteten und verdienten Ehrenpräsidenten des Lieberfranz, Altkapitän Adolf Müller dargebracht. Adolf Müller hat sein von seinem 75jährigen, an Arbeit und Erfolgen überreichen Leben ein großes Teil dem deutschen Lied und insbesondere dem Lieberfranz gewidmet. 25 Jahre ist er Ehrenmitglied des Vereins. Der Dank des Lieberfranz für das vorbildliche Wirken Müllers im Verein wurde durch Überreichung eines von den Mitgliedern Wäsche und Heißel in künstlerischer Weise ausgeführten Ehrendreiecks zum Ausdruck gebracht. Mit bewegten Worten des Dankes nahm Ehrenpräsident Müller die Ehrung entgegen. Er erwähnte die Sangesbrüder zu weiterem treuen Streben für den Lieberfranz. — Zur Verkörperung des Abends sang Mitglied Hepting mit ansprechender Stimme einige Lieder, Schmiegelm begleitet vom 2. Chormeister Petri. Das unermüdete Doppelquartett gab Proben seines langgewohnten schönen Könnens. Präsident Vollmer nahm zum Schluß nochmals Gelegenheit, allen Mitwirkenden des Abends sowie auch den stillen Mitarbeitern in der Vereinsleitung den Dank des Vereins zum Ausdruck zu bringen.

§ Volksbund der Deutschen aus dem ehemaligen Oesterreich-Ungarn. Zu einem Wienerabend hatte der Volksbund der Oesterreicher seine Landsleute und ein weiteres Publikum in die Glashalle des Stadgartentouristikums am Mittwoch den 8. Dezember eingeladen. Der Bundesvorsitzende Landsmann Riedl begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste, ganz besonders die Mitglieder des Ehrenausschusses, den Ehrenvorsitzenden des Volksbundes Herrn Generalkonsul Wenzinger, die Herren Prof. Koenig, Kaufmann Werner, Hr. Pohl jun., die Künstler und die Presse. Der Redner betonte, die heutige Veranstaltung habe nicht nur allein den Zweck, heiteren österreichischen und Wiener Humor zu vermitteln, sondern sie habe auch noch den Zweck, einen innigeren Kontakt zwischen den Landsleuten und der Karlsruher Bürgererschaft herzustellen. Der Volksbund sei nicht etwa nur ein Vergnügungs- oder nur ein landsmännlicher Verein, sondern er habe wesentlich höhere Ziele. Er erstrebe und propagiere die Wiedervereinigung aller Deutschen zu einem Deutschen Reich. Der Volksbund protestiere gegen jede Vergewaltigung des Deutschums, ganz gleich, von wem und wo dies geschehe; er fordere das Selbstbestimmungsrecht der deutschen Minderheiten. Vom Beifall des Hauses begrüßt, sang Frau Janetta Hermsdorf drei Lieder: „Herbst“ von R. Franz, „Zuneigung“ von R. Strauß und „s' Zuluhaun“ von C. Wahn, begleitet von H. Müller. Reicher Beifall und ein Blumenstrauß belohnten die vorzüglichen Leistungen. Besonders heifällig aufgenommen wurden die Lieder zur Laute von Frau Hermsdorf, jedoch ihre „Lustigen Wienervorträge am Klavier“ schlugen glänzend ein. Frau Janetta Hermsdorf erhielt ein schönes Blumenarrangement mit einer von Buchbindermeister Sul gefertigten Schleife in den österreichischen Farben. Für den Abend hatte man weiter den Vortragskünstler

Dr. Erik Foriner aus Wien gewonnen. Dr. Foriner ist ein echter Wiener Humorist, welcher imstande ist, seine Zuhörer dauernd in einer wohlthuenden Freudigkeit zu halten. In Herrn Karl Müller lernte man einen talentvollen Sänger kennen. Sein meisterhaft gesungenes „Oesterreichs Reiterlied“ von Behold, aber auch sein „Traum durch die Dämmerung“ erzielten glänzende Erfolge, jedoch sich Herr Müller entschloß, die von Herrn Ludwig komponierte „Sturmfahrt“ und „Flamm' auf, du deutsches Morgenrot“ als Zugabe zu singen. Und wie immer, wenn österreichische Landsleute zu einer Festlichkeit versammelt sind, so durfte auch diesmal der Wiener Liedersänger Otto Hans v. Lotzka, begleitet von seiner Gemahlin, nicht fehlen. Und auch diesmal hat er seinem Können wieder alle Ehre gemacht. Immer wieder hören seine Landsleute gerne seine Wienerlieder, die er meisterhaft zu Gehör bringt. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch langjährig vorgetragene Straußsche Musik.

§ Schwarzwaldberein. In einer vorweihnachtlichen Feier war das Vereinslokal am Donnerstag dicht gefüllt, hervorragende Kräfte bereicherten den Abend mit Gesang und Violinspiel. Frau Lampe — in dem hiesigen Musikleben längst keine unbekanntere mehr — sang mit prächtiger, kultivierter Altstimme Arien und Lieder von Menz und Schubert und mußte sich zu dem allerliebsten „O Schwarzwald, o Heimat“ als Dreingabe verstehen. Herr Will Guder hatte in altgewohnter liebenswürdiger Weise die Begleitung übernommen. Fr. Emmy Schuch, eine junge talentvolle Violinpielerin, deren Spiel zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, spielte mit inniger Begeisterung das Allegro aus dem Mozart-Konzert und konnte ihre brillante Technik in der Chopinschen Gavotte voll zeigen. Prädig Klang das bekannte „Frühlingslied“ von Mendelssohn. Die Begleitung wurde von Fr. Rohrer in ganz vorzüglicher Weise durchgeführt. Zum Schluß dankte Oberlehrer Fischer allen Mitwirkenden für den schönen Abend und gab geschäftliche Mitteilungen bekannt. Die Weihnachtsfeier findet am 16. Dezember im kleinen Festballsaal statt. Baden werden bei allen Vorstandsmitgliedern entgegenkommen.

Handballverbandsplatz Polizeisportverein Karlsruhe — F.C. Phönix 6:1.

Die Entscheidung in der Handballmeisterschaft des Mittelbadischen Verbandes für Leichtathletik war schon vor diesem Spiel gefallen, da Phönix das Vorrundenspiel gegen den R.F.V. unentschieden gespielt hatte, während der Polizeisportverein bis jetzt alle Spiele gewonnen hatte. Der Polizeisportverein hatte somit einen Vorsprung von 3 Punkten und wäre dem F.C. Phönix, dem Zweiten der Tabelle, selbst dann noch einen Punkt voraus gewesen, wenn Phönix gestern gewonnen hätte.

Das gefrige Spiel zwischen dem mittelbadischen Meister und dem F.C. Phönix war namentlich in der ersten Halbzeit recht interessant. Es wurde auf beiden Seiten hart gekämpft. Phönix spielte ohne den guten Mittelfeldspieler Beder, hatte aber sonst keine komplette Mannschaft zur Stelle. Beim Polizeisportverein spielte vor Halbzeit Klar im Sturm; das bemächtigte sich nicht so recht, nach Halbzeit übernahm er wieder seinen Mittelfeldposten, von da an ging es beim Polizeisportverein viel besser. In der ersten Halbzeit machte Phönix den besseren Eindruck, die Stürmer kombinierten recht hübsch, der Schuß aufs Tor war gut und gefährlich. Beim Polizeisportverein war zunächst das Spiel zu weit und ungenau. Am gefährlichen Schuß aufs Tor fehlte es vollkommen. Die Verteidigung wurde des öfteren überpielt, leicht hätte das Resultat bis Halbzeit höher als 1:0 für Phönix lauten können. Dieses eine Tor erzielte der Mittelstürmer von Phönix nach schönem Durchspiel durch scharfen Schuß aus dem Lauf, unhaltbar für den Torwächter.

Nach Halbzeit änderte sich das Bild vollkommen. Der Polizeisportverein hatte umgestellt, sehr zum Vorteil der Spielfärke. Die Verteidigung, verstärkt durch Klar, bedeckte den Innenraum von Phönix sehr gut ab, dieser kam nicht mehr zum Schuß, ging aber trotzdem nicht von seinem Innenspiel ab. Ein schußkräftiger Außenstürmer, dem zugepielt worden wäre, hätte vielleicht in diesem Zeitpunkt das Resultat sicher stellen können. Das war der eine Fehler bei Phönix. Der zweite aber bestand darin, daß die Käuferreihe viel zu sehr aufdrückte und bei Angriffen des Polizeisportvereins nicht mehr mit zurückkam. Das rückte sich in der Folge bitter. Die Stürmerreihe bekam dadurch freies Spiel und hatte infolgedessen viele gute Torchancen. Diese wurden denn auch gut ausgenutzt, so daß in halber Folge erst durch den Halbrechten der Ausgleich, und das zweite Tor, dann durch Bolz das dritte Tor, alle gut plaziert und unhaltbar für den Torwächter, erzielt wurden. Das Spiel nahm nun einen unnötig scharfen Charakter an. Ein Dreizehnmeterball für Phönix wurde verschossen. In den letzten 10 Minuten war der Polizeisportverein stark überlegen, die Verteidigung des F.C. Phönix setzte keinen rechten Widerstand mehr entgegen. Die Folge waren noch drei weitere Tore für den Polizeisportverein.

Mit diesem Sieg hat der Polizeisportverein seine Meisterschaft sichergestellt. Die übrigen Spiele haben keinen Einfluß mehr auf die Meisterschaft. Hoffentlich gelingt es dem mittelbadischen Meister, sich in der Handballrunde um die Badische Meisterschaft, die nun folgen wird, erfolgreich durchzusetzen.

Voranzeigen der Veranfaller.

§ Der Vorkoch in den Weltentraum. Auf dem Titelblatt der vorletzten Nummer der „Münchener Illustrierten Presse“ war ein phantastisches Raufschiff abgebildet mit der Unterschrift „in 2 Stunden nach New York“. Der Erfinder dieses neuartigen Flugapparates Max Waller wird nun auch hier in Karlsruhe über seine Pläne einen Lichtbildvortrag halten und zwar Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, im Eintrachtsaal. Wir haben inzwischen erfahren, daß dieser Vortrag in allen Städten, welche Max Waller in letzter Zeit besucht hat, den denkbar stärksten Eindruck hinterlassen hat. Waller wird als ein allmächtiger Vortragsredner geliebt und seine Lichtbilder gehören zu dem Auserlesenen, was bisher auf dem Gebiete gezeigt wurde. Die Sachverständigen mußten zugestehen, daß der wissenschaftliche Aufbau des Vortrags einwandfrei ist und daß die Bilder viel durchdrachte Konstruktionen zeigen, aber auch das allgemeine minder eingeweihte Publikum unterliegt sich bestens, denn Waller versteht es, auch die schwierigsten technischen Fragen gemeinverständlich zu behandeln und stellt es, den Vortrag durch eingetragene humorvolle Bemerkungen zu würzen. Karten im Vorverkauf bei Kurt Neufeld, Waldstraße 39.

Geschäftliche Mitteilungen.

Weihnachtsfreude zu schaffen, ist in diesen Wochen das eizige Bemühen aller Menschen. Da wird der Hinweis willkommen sein, daß dem Raucher nichts lieber sein dürfte, als auf dem Weihnachtstisch auch die vorzüglichsten und beliebtesten Sulima-Sigaretten zu finden. Es wird gebeten, das Interat der genannten Fabrik in dieser vorliegenden Ausgabe zu beachten. 23102

§ Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius, der bekanntlich auch badischer Reichstagsabgeordneter ist, nahm gestern an einer Sitzung des Engeren Ausschusses der Deutschen Volkspartei teil. Abends fuhr der Minister wieder nach Berlin zurück.

§ Postdienst am 24. Dezember. Am Freitag den 24. Dezember werden bei den Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstrückstellungen im Verkehr mit dem Publikum vorgenommen. An anderen werden die Postämter im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten. Im Telegrammannahmeamt und Fernsprechämtern treten Beschränkungen nicht ein.

§ Weihnachts- und Neujahrs-Glückwunschkarten sind in diesem Jahre sowohl über den Funk wie auch über den Kabelweg zugelassen, und zwar über den Funkweg nach Kolumerita, Argentinien, Uruguay, Brasilien, Niederländisch-Indien, Japan und China, über den Kabelweg nach Nord- und Südamerika.

§ Die Mitgliederwerbung des Vereines. Wie bekannt, veranstaltete der Vereinesverein Karlsruhe e. V. in den letzten Wochen in der hiesigen Geschäftswelt eine Mitgliederwerbung, die einen großen Erfolg brachte. Da durch das Weihnachtsgeld, die Geschäftsleute stark in Anspruch genommen sind, hat der Vereinesverein die Werbung einstellend eingestellt. Anfang Januar wird voraussichtlich die Arbeit wieder fortgesetzt werden.

§ Seife und Handtuch in den Schulen. An die Schulbehörden und Schulleitungen hat das Badische Unterrichtsministerium folgenden Erlaß gerichtet: Die Vereinigung badischer Schul- und Vorkollegien und die Medizinische Abteilung des Ministeriums des Innern haben darauf hingewiesen, daß die Schüler nicht nur im erheblichen, sondern auch im hygienischen Interesse der Seuchenbekämpfung zum regelmäßigen Gebrauch von Seife und Handtuch nach Benutzung des Klorets angehalten werden sollen. Dieser Anregung ist, wo immer es möglich ist, Folge zu leisten. Dabei erscheint es zweckmäßig, in den Handwajehausen möglichst mit Leitungsanschluß nicht in den ungenügend beaufichtigten Vordäumen der Aborte, sondern in den einzelnen Unterrichtsräumen angebracht werden könnte.

§ Seizung der Turnhallen. Das Badische Unterrichtsministerium hat eine aus dem Jahr 1921 stammende Verordnung über die Seizung der Turnhallen aufgehoben und angeordnet, daß künftig die Beheizung der Turnhallen je nach dem Stand der Außentemperatur auf 12 bis 15 Grad Celsius vorzuziehen ist.

§ Die Münzprägungen im November betragen 1,73 Millionen Ein- und 11,16 Millionen Zweimarkstücke. Die Gesamtausprägungen betragen demnach 287,08 Millionen Ein-, 171,77 Mill. Zwei-, 152,29 Mill. Drei-, 8,42 Mill. Fünfmarsstücke, ferner 2,79 Mill. Ein-, 5 Mill. Zwei-, 27,08 Mill. Fünf-, 56,95 Mill. Zehn- und 109,84 Mill. Fünfzigmarkstücke, insgesamt 822,4 Mill., von denen allein bei der Reichsbank Ende November 130,2 Mill. Münzen im Bestand waren.

§ Der Reichsverein hält am Dienstag Abend 8 Uhr seine Monatsversammlung im Protokol ab mit Vortrag und Vereisung der Tiererkrankungen. Gäste sind willkommen.

§ Aus dem Wasser gerettet. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr, sprang ein Mann, scheinbar im Zustand geistiger Verwirrung bei dem benachbarten Rappur in die Alb. Er wurde von Passanten aus dem Wasser gezogen und ins Krankenhaus verbracht.

§ Selbstmord. Ein verw. 31 Jahre alter Schmied von Kirch- in seiner Wohnung hier in der Weststadt, hat sich infolge Schwermut das Leben genommen.

§ Einem Schlaganfall erkrankt am Samstagabend ein ungefähr 70 Jahre alter Mann beim Verlassen der Volkshaus-Gildeheim hier. Er wurde, da seine Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte, in bewußtlosem Zustande nach dem städt. Krankenhaus hier verbracht.

§ Unfälle. Am Samstag nachmittag 4 Uhr wurde ein Arbeiter aus Supterich in dem Flur eines Hauses der östlichen Kaiserstraße hin und her aufgefunden. Auf der Polizeiwache Karl-Friedrichstraße, wo er durch einen Mann verbracht wurde, stellte der herbeigerufene Arzt fest, daß er tot und ordnete die Überführung ins städtische Krankenhaus an. — Am Samstag nachmittag wurde die Ehefrau eines hiesigen Kaufmanns beim Überfahren der Kaiserstraße von einem Personencauto angefahren, zu Boden geworfen und an Kopf und Arm verletzt.

§ Festgenommen wurden eine Dienstmagd von Roth wegen Betrugs und Unterschlagung, ein Monteur von Steinberg und ein 10 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

§ Zwei Weisheitszähne — junge, gut gezeichnete Leute mit norddeutschem Dialekt — traten in den letzten Tagen hier auf und bedienten mehrere hiesige Ladeninhaber dadurch, daß sie neben dem Weisheitszahn auch den zum Wechseln hingebenden 50 Mark Schein dabei an sich nahmen und verschwand.



Sulima Revue CIGARETTEN

Das willkommene Geschenk auf jedem Weihnachtstisch!



# Sportblatt der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel u. Sport“ / Montag, den 13. Dezember 1926.

## Die Fußballspiele des gestrigen Sonntags

**Württemberg — Baden.**

Karlsruhe FB. — Union Böttingen 2:0  
 Phönix Karlsruhe — Kickers 2:1  
 VfB. Stuttgart — VfR. Heilbronn 3:2  
 S.C. Stuttgart — S.C. Freiburg 1:2  
 F.C. Freiburg — Sportfreunde Stuttgart 5:0

**Rhein.**

Nedarau — Ludwigshafen 0:1  
 Phönix Ludwigshafen — Sandhofen 4:1  
 Waldhof — VfR. Mannheim 3:5  
 Darmstadt — Phönix Mannheim 4:1

**Main.**

Union Niederrad — Eintracht 3:4  
 Germania — Hanau 0:2  
 Victoria Hanau 94 — VfL. Neu-Isenburg 1:2  
 F.Spo. Frankfurt — Rot-Weiß Frankfurt 1:1

**Rheinhausen — Saar.**

Bingen — Idar 3:1  
 Wormatia Worms — Saar 05 Saarbrücken 4:1

**Bayern.**

F.C. Fürtz — Schwaben Augsburg 1:3  
 F.C. Bayreuth — VfR. Fürtz 1:2

## In der württembergisch-badischen Bezirksliga

Es gab gestern zwei Ueberraschungen. In Stuttgart waren auf dem VfB-Platz wieder Doppelpässe, dabei verlor der Stuttgarter Sportklub gegen den Freiburger Sportklub 1:2. Die Stuttgarter zeigten ein laues Spiel, bei dem der Mittelläufer Metzger weit unter seinen sonstigen Leistungen stand. Die neue Aufstellung der Stuttgarter Stürmerreihe konnte nicht überzeugen. Im zweiten Spiel gewann VfB. Stuttgart über VfR. Heilbronn 3:2, nachdem er an der Pause 3:0 geführt hatte. Die zweite Ueberraschung fiel in Karlsruhe, wo die Stuttgarter Kickers gegen Phönix Karlsruhe 1:2 verloren. Damit sind die Aussichten der Kickers auf den zweiten Platz in der Tabelle wohl endgültig erledigt. Der Karlsruhe Fußballverein gewann gegen Union Böttingen 2:0 und bleibt also mit dem VfB. Stuttgart weiterhin punktgleich in Führung. Stuttgart in Stuttgart im Vorspiel die Sportfreunde über F.C. Freiburg 5:3, so drehte gestern Freiburg die Sache um und schlug die Stuttgart mit 5:3. Die Freiburg werden also bald aus der Gefahrenzone heraus sein.

Der Tabellenstand ist folgender:

Klub	Spielt.	Gew.	Un.	Verl.	Tore	Punkte
Karlsruher Fußballverein	13	11	0	2	43:11	22
VfB. Stuttgart	13	10	2	1	36:15	22
Kickers	13	8	0	5	32:24	16
Sportklub Freiburg	11	6	1	4	22:24	13
Sportklub Stuttgart	12	3	5	4	19:22	11
Phönix Karlsruhe	12	4	3	5	19:24	11
VfR. Heilbronn	14	4	3	7	25:26	11
F.C. Freiburg	12	3	4	5	29:34	10
Union Böttingen	13	2	2	9	19:33	6
Sportfreunde Stuttgart	13	1	2	10	21:52	4

## Großkampftag im Phönix-Stadion.

Gestern war das Wildparkstadion der Kampfplatz, auf dem die beiden Karlsruher Bezirksligaverträter Kickers und Phönix mit Böttingen bzw. Stuttgarter Kickers ihre Rückspielverpflichtungen erledigten.

## Karlsruher Fußballverein — Union Böttingen 2:0 (Halbzeit 0:0).

Wer der Anschauung war, daß bei diesem Treffen die Siegerfrage von vornherein feststand, daß es sich also lediglich um die Frage: einseitiges oder zweifelhafte Endresultat handelte und daß der Reuechtheit des Kickers und die für Böttinger Verhältnisse ungewöhnlich großen Platzausmaße die Rot-Weißler nachgerade erdrücken müßten, sah sich ziemlich enttäuscht. Mit diesem Spiele hat der Kickers seine Meisterwürdigkeit nicht unter Beweis gestellt. Der einzige Punkt in der Kickers-Mannschaft war gestern die Läuferreihe Lange, Grote, Finneisen, die in Abwehr und Aufbau den Löwenanteil von Arbeit mit Ruhe und Eleganz erledigte. Langes Vordringen sind schon genügend gerühmt worden, er hat auch gestern wieder glänzende Proben seines reichhaltigen Fußballkönnens gegeben. Daß Grote in diesem Spiele sein Ganzes einbringen würde, war nach den Erfahrungen des Vorjahres anzunehmen. Er war für die Böttinger ein kaum zu nehmendes Hindernis. Finneisen konnte sich durch den Ausfall Trauths nicht auf seine Käuferarbeit konzentrieren. Er mußte Trauths Mantel, das um 50 Prozent schwächere, ausbessern. Deshalb verdient er doppelte Anerkennung. Außer einigen hübschen Abwehrschlägen Hubers und ein paar geklärten Kopfballer Trauths war die Verteidigung einfach miserabel. Huber noch lächerlicher. Typisch ist auf jeden Fall die Tatsache, daß die brennendsten Sachen im Kickers-Torbereich nicht von der Verteidigung, sondern vom Mittelläufer Grote und seinen Assistenten geklärt wurden. Wo bleiben denn die befreienden, mit selbstverständlicher Sicherheit geführten Abwehrschläge, die der Deckung Luft und dem die überragende Führung. Gestern konnte Vogel den Ball weder aufnehmen noch halten. Vielfach war auch das Zuspätkommen maner aber dribbeln muß, wenn die Möglichkeit und Nützlichkeit des Durchschlittens klar gegeben ist, ist unbegreiflich. Quasten warierte mit den Kleinen dem Kameraden aber auch manche taunenswerte Fernschüsse nicht verborgen. Auch der rechte Flügel Würzburger-Kajner istgenowo schußgerecht unter die Füße lam.

Böttingen hat sich weder gehalten. Ihr Zerstückungsspiel ist einmal und wirkungslos. Sie verstärken die Verteidigung und haben die Mittelläufer Walter I und sein Nebenmann zur Linken Küstner. Die beiden Tore fielen durch einen von Bekir verwandelten Eißel. Die Ueberlegenheit des Kickers war besonders in der zweiten Spielhälfte einfach erdrückend. Schiedsrichter Klingenhener-Worms flüchtete mit anfängerhafter Jagdbiligkeit und Unsicherheit. Er versuchte folgende Mannschaften zu betreten:

**Karlsruher Fußballverein:**

Wagmannsdorf  
 Huber Trauth  
 Würzburger Lange Kastner Grote Bekir Finneisen Quasten  
 Bantel Union Böttingen:  
 Küstner Grau Hofmann Meißer Finlenbeiner  
 Säusser II Walter I Walter II Schüßel

## Der Länderfußballkampf Deutschland — Schweiz in München.

Die Schweiz schlägt Deutschland mit 3:2 Toren (2:1). — 40000 Zuschauer.

München, 12. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Reihe von schönen Erfolgen hat Deutschlands Nationalelf wieder einmal eine Niederlage erlitten. Die Steptiker haben recht behalten, die der für diesen Kampf aufgestellten deutschen Elf das Können abspachen, die zwar junge, aber einheitlich aufgestellte schweizerische Mannschaft zu schlagen. Allerdings hatten auch sie nicht daran gedacht, daß in erster Linie das Verlagen des in vielen anderen Großkämpfen bewährten Torhülers Ertl die Niederlage herbeiführen würde. Der Münchener hätte alle drei Tore der Eidgenossen verhindern müssen. Neben Ertl verlagte auch der deutsche Stürmführer Harber und nicht wesentlich besser waren die Käufer Köhler und Scherm. Daß eine Mannschaft mit derart vielen Veragen eine einheitlich zusammengestellte, durchweg befriedigende Mannschaft nicht schlagen konnte, muß einleuchten. Das Spiel der Schweizer war besser und ihr Sieg verdient.

### Vor dem Spiel.

Die schweizerische Mannschaft traf am Samstagabend gegen 11 Uhr in der bayerischen Metropole ein und wurde am Bahnhof von einer unüberschaubaren Menschenmenge herzlich begrüßt. Im blumengeschmückten Auto fuhren die Gäste sofort in ihre Quartiere. Die deutsche Elf war bereits im Laufe des Tages eingetroffen und hatte gleichfalls sehr früh die Quartiere bezogen. Am Sonntag vormittag bereitete die Stadt München, den Gästen aus der befreundeten Schweiz im Rathaus einen Empfang, bei dem die Spitzen der staatlichen, kommunalen und sportlichen Behörden vertreten waren. Für die Stadt München hieß Bürgermeister Scharnagl die Gäste herzlich willkommen. Ischudi-St. Gallen, der Vorsitzende des Schweizerischen Fußball- und Athletik-Verbandes, dankte für den herzlichen Empfang und versicherte, daß man in der Schweiz stets in freundschaftlicher Gesinnung der großen Nachbarnation geblieben.

### Auf dem Kampflplatz. . . .

Gegen 10 Uhr vormittags setzte bereits die Wanderung der Massen zum Kampflplatz, dem Stadion des S. B. 1860 München ein. Sonderzüge und Lastautomobile brachten Tausende aus dem Hinterlande Münchens. Gegen 2 Uhr waren bei besserer Witterung etwa 40000 Menschen auf dem Gelände des Länderkampfes versammelt. Spielfeld und Zuschaueranlagen befanden sich in bester Verfassung. Pünktlich um 2 Uhr kündigte die schweizerische Nationalelf das Kommen der Gäste an und kurz darauf betrat denn auch, mit außerordentlich starkem Beifall begrüßt, die schweizerische Elf den Platz. Die deutsche Nationalelf betrat unter den Klängen der deutschen Nationalhymne unter feierlichem Beifall das Feld. Nach einer kurzen Begrüßung waren Flieger Blumenkränze für die Mannschaften und den Ball ab. Dann stellten sich dem Rufe des Schiedsrichters Mutters-Holland die folgenden Mannschaften:

Deutschland (Schwarze Hose, weißes Hemd mit Adler):  
 Ertl  
 (Wader München)  
 Köhler (Bavaria München)  
 Harber (Dresdener SG.) (1. FC Nürnberg)  
 Scherm (Hochgelang) (Wolpers (beide Hamb. SV.) (Bavaria München)  
 Finl (Poretti) (Wetter Brand) (Schirren Geiser) (von Arg Neuenchwander) (Kampfer)

## Schweiz: (weiße Hose, rotes Jersey mit Genfer Kreuz). Der Spielverlauf.

1. Halbzeit: Die Schweiz hat Anstoß, kommt aber nicht durch. Flott greift der linke deutsche Flügel an, aber de Bed rettet. Beim Gegenangriff des linken schweizerischen Flügelers Ertl einen gut placierten Fint-Schuß. In der 2. Minute spielt sich Harber geschickt durch, paßt zu Hofmann, der knapp neben die Pfosten schießt. Zwei Minuten später erzielt Deutschland seine erste Ecke. Scherm gibt schön herein, Hofmann schießt knapp über die Latte. Gleich darauf wehrt de Bed einen gefährlichen deutschen Angriff ab. Deutschland hat mehr vom Spiel. Einen Weitschuß des Verteidigers Ramsperger aus bald 70 Meter Entfernung wehrt Ertl schlecht ab; der Ball kommt zu Brand, der aus 40 Meter Entfernung einschießt. Ertl beachtet sich zu weit vom Feld. Die Schweiz führt 1:0. Sichtlich deprimiert, spielt die deutsche Elf in den nächsten Minuten schwach. Erst als Köhler sich energisch ins Zeug legt und den Angriff nach vorn wirft, kommt wieder Leben in die deutsche Mannschaft. Pache erhält dann für eine Weile lang schwere Arbeit. Ein Strafstoß von Köhler kann von Ramsperger noch mit Innapper Not unschädlich gemacht werden. Wolpers schießt aus günstiger Stellung zu schwach. In der 13. Minute kommt die Schweiz zu ihrem 2. Tor. Der linke Flügel hat sich gut durchgespielt. Fint flankt Poretti Tor, wo der Ball vom schlecht stehenden Ertl abprallt, Poretti stürzt sich auf das Leder und schießt ein. Gleich darauf ist der deutsche Angriff, der sich etwas besser zusammenfindet, vor dem schweizerischen Tor, aber Pache erweist sich als ein Hüter von ganz großer Klasse. Schüsse von Harber und Scherm

Wesentlich interessanter und spannender war der nun folgende Kampf:

## Phönix Karlsruhe — Stuttgarter Kickers 2:1 (Halbzeit 0:0).

Kickers trat mit einer völlig umgestellten Mannschaft an:

Haarer  
 Linl Mihalet Nagel Schäfer  
 Wunderlich Maneval Lieb Kleinheinz Kurz  
 Linser Seiler Stahl Witt Buchwald  
 Gröbel Funt Holzmaier  
 Freiseis Nagel

Kickers drängen sofort für kurze Zeit Phönix zurück. Die erste Erfolgsmöglichkeit hat Linser, dessen Schuß jedoch daneben landet. Viel auf Kickersseite entwickelt einen solchen Angriffsspekt. Mehrfach reißt er unauffällig durch, findet jedoch immer seinen Meister in der heute meisterhaft spielenden Phönixverteidigung. Phönix bevorzugt raumgreifendes, rasch wechselndes Zuspätkommen, Kickers dribbeln und halten den Ball mitunter zu lange.

Eben erhält Stahl von Witt in aussichtsreicher Stellung eine feine Vorlage. Schon feuert das Publikum an, aber der Schiedsrichter pfeift wegen Abseits ab. Er hatte sich gründlich getäuscht. Ein zweites, ebenso flottes Durchspiel des Phönixstürmers beschließt Seiler mit einem scharfen Nachschuß — direkt auf den Torwart. Inzwischen hängt Wunderlich wieder seine alten, ewig jungen Tricks in

werden unschädlich gemacht. In der 21. Minute schießt der schweizerische Angriff schnell vor. Ertl verpaßt den Ball und nur durch Kutterer, der in der rechten Ecke stehend das Leder weghöpft, wird ein sicher erscheinender dritter Erfolg der Eidgenossen verhindert. Eine Minute später erzielt Deutschland seine 2. Ecke. Es entsteht eine sehr brenzliche Situation, die dadurch geklärt wird, daß Pache den deutschen Stürmern den Ball vom Kopf wegborgt. Gleich darauf ist die Schweiz vor dem deutschen Tor. Schirren verschießt freispihend. Bei einem Angriff des deutschen rechten Flügelers jagt Scherm den Ball vors Ref. Dann verlagert für eine Weile die deutsche Läuferreihe fast ganz. Nur Schmidt befriedigt. Köhler und Geiger spielen vor allem sehr schlecht zu. Dagegen ist die schweizerische Läuferreihe sehr gut. In der 37. Minute hat Scherm, der von Hofmann eine schöne Vorlage erhielt, nur noch de Bed vor sich, aber an diesen prächtigen Verteidiger kommt der Münchener nicht vorbei. In der 40. Minute jagt Harber auf Zuspätkommen Köhler eine Bombe in die rechte obere Ecke, jedoch Pache rettet mit einem fabelhaften Sprung. Wenige Sekunden später macht er im Fallen einen Schuß von Hochgelang unschädlich. Die Schweiz erzielt durch Poretti ein drittes Tor, weil aber Weiler abseits stand, entscheidet Mutters Freistoß. Mit dem Pfiff zur Pause zusammen fällt für Deutschland das erste Gegentor. Ein Strafstoß aus etwa 20 Meter Entfernung wird von Hochgelang schön verwandelt. Halbzeit 2:1 für Schweiz, Eden 3:1 für Deutschland.

Die zweite Halbzeit: Deutschland schießt schnell vor, aber Ramsperger und de Bed stehen wie eine Mauer. Im Gegenangriff des schweizerischen rechten Flügelers verliert Ertl wieder die Netzen. Er verpaßt das Leder und nur durch Weiler wird die kritische Situation geklärt. In der 5. Minute fällt der Ausgleich für Deutschland. Ein Strafstoß von Schmidt wird von Harber aufgenommen, der lange Hamburger umspielt die Verteidigung, flankt zu Scherm und dieser schießt aus einer Stellung, die stark nach „abseits“ aussah, glatt ein. Jetzt drängen die deutschen Stürmer gewaltig. Der Innensturm findet sich sehr gut zusammen und für eine Viertelstunde etwa kann das Spiel der deutschen Mannschaft wirklich befriedigen. Es wird auch fleißig geschossen, aber Pache im Tor der Eidgenossen läßt sich nicht schlagen. In der letzten Viertelstunde kommen die Schweizer wieder auf und in der 37. Minute erzielen sie sogar das siebringende Tor. Der linke Flügel hat sich gut durchgearbeitet, Poretti spielt nach Fint und dieser schießt aus 30 Meter Entfernung ein. Ertl hätte den Ball halten können, er berührte den garniert so wuchtig geschossenen Ball noch mit den Fingern. In den letzten Minuten sieht man noch einmal die deutsche Elf im Angriff, aber ohne besondere Energie. Der Kampf flaut ab, der Schlußpfiff kommt: Deutschland ist geschlagen.

### Die Mannschaftskritik.

Die junge, schnelle und angriffsfreudige Elf der Schweiz er gewann verdient, wenn auch im Spielverlauf die Deutschen ein kleines Plus hatten. Die Elf der Schweiz hatte nirgends einen Verlager. Pache, Ramsperger und de Bed bildeten ein ganz erstklassiges Abwehrtrio, dessen Arbeit nicht genug zu loben ist. Recht gut war auch die Läuferreihe der Schweiz; ihre Arbeit befriedigte jedenfalls weit mehr als der deutschen Läuferreihe. Der Sturm der Schweizer war nicht überragend, er arbeitete jedoch recht nützlich. Der beste Mann im Angriff war Brand.

Bei der deutschen Elf verlagten, wie bereits gesagt, Ertl und Harter. In der Verteidigung zeigte Kutterer das bessere Spiel, jedoch war auch Weiler recht gut. Die Läuferreihe hatte nur einen Mann von internationalem Gepräge: Schmidt. Geiger und Köhler zeigten vor allem im Zuspätkommen große Mängel. Im Sturm waren die beiden Flügel Hofmann und Scherm die besten Leute. Auch Wolpers ging an, dagegen konnte Hochgelang nicht überzeugen. Der ganze Angriff litt stark unter dem Fehlen eines wirklichen Sturmführers.

Mutters-Holland war dem zwar sehr schnellen und oft hartem, aber niemals ausgesprochen unsafren Kampf ein guter Leiter.

### Das Länderspiel im Rundfunk.

Während in München 40000 Zuschauer Augenzeuge des Länderspiels Deutschland — Schweiz waren, konnten überall im Reiche die Rundfunkhörer am Radioapparat das Länderspiel mitverfolgen, da die Deutsche Stunde in Bayern erfreulicherweise eine Schilderung des Spielverlaufes auf die Sender des ganzen deutschen Rundfunknetzes, u. a. auch Stuttgart und Freiburg, übertrug. Es war sehr interessant, den ungeheuren Stimmwirrwarr der 40000 Zuschauer zu Beginn der Uebertragung zu hören, der zu einem orkanartigen Beifall anschwellt, als die Schweizer unter den Klängen der Schweizer Nationalhymne und die deutsche Nationalmannschaft unter den Klängen des Deutschlandliedes den Platz betreten. Die Tor-schüsse machten sich am Rundfunk zuerst durch einen ungeheuren Beifall bemerkbar, und erst dann konnte der Berichterstatter am Mikrophon in München zu Worte kommen. Für die Uebertragung des Länderspiels darf man der Deutschen Stunde in Bayern dankbar sein, da sie damit nicht nur den 40000 in München selbst, sondern den Hunderttausenden von Rundfunkfreunden im Reiche Gelegenheit gab, dieses sportlich wertvolle Länderspiel mitzukleben.

empfehlende Erinnerung. Wertlose Täfelchen! Seine Platten sind dafür aber hervorragend. Nur kosten sie besonders auf dem linken Flügel auf seltene Gegenliebe. Erfreulicher dagegen sind zwei lastige Fernschüsse Schäfers. Freiseis ist jedoch allen Tagen gewachsen. Beide Parteien forzieren nunmehr das Tempo. Jeder will den ersten, grundlegenden Treffer erzielen. Dieser hat dazu günstige Gelegenheit, sein allzu weiter Schuß wird jedoch sicher abgefangen. Da macht ein Kickersmann bei einem gefährlichen Phönixangriff Hände im Strafraum, das der Schiedsrichter nicht sieht. Eine schöne Chance ist dahin. Pausenstand 0:0.

Auch nach der Pause hält der flotte Stik an. Wieder dominieren die Kickers für kurze Zeit. Maneval läßt einen 30-Meter-Schuß vom Stapel, der jedoch knapp neben dem Pfosten landet. Mehrere hoch auf das Tor gegebene Plattenbälle fängt Freiseis hervorragend. Im Fallen lenkt er noch einen raffiniert ins Torred plazierten Bombenschuß Wunderlichs ab. Zu allem Ueberflus vermittelt dann Nagel (Phönix) einen Eßmeter, den Maneval glatt verwandelt 0:1.

Diese überragende Wendung bringt die Zuschauer in Bewegung. Anfeuernde Zurufe zwingen Phönix zu reißlosem Energieeinsatz. Die gefährlichen Phönixvorstöße mehren sich. Die Kickersdeckung zeigt oft hilflose Zufallsabwehr. Endlich gelingt Seiler der verdiente Ausgleich. Mit schönem Kopfschuß verwandelt er eine exakte Platte von Buchwald. 6000 Menschen klatschen und jubeln Beifall.

Das Spiel wird leidenschaftlicher. Ein Angriff jagt den anderen. Die Phönixleute spielen auf Sieg. Liners Platte nimmt Stahl sofort auf. Doch sein wohlgezielter Flachschuß prallt an einem Verteidiger ab. Er wäre gefessen. Auch die Kickersangriffe sind äußerst gefährlich. Man erwartet von Minute zu Minute eine Aenderung. Da

# Endkämpfe um die badisch-pfälzischen Vormeisterschaften.

## Im Reichsverband für Amateurbogen.

In der weiteren Abwicklung der Verbandskämpfe um die Meisterschaften von Baden-Württemberg war dem Bogensportverein „Heros“ Karlsruhe der Endkampf innerhalb der Gruppen Unterbaden-Unterschwarzen übertragen worden. Die Sieger der Begegnung am Samstag treten zur endgültigen Ermittlung der Meister am 15. Januar 1927 in Pforzheim den Meistern der Gruppe Oberbaden-Oberschwarzen gegenüber.

Die Endkämpfe der Gruppe Unterbaden wurden am Samstag abend im Apollosaal vor gut besetztem Hause ausgetragen. In den Kämpfen nahmen die nachstehenden Vereine teil: „Heros“ Karlsruhe, Rugby Pforzheim, Rhönitz Mannheim, B.F.R. Mannheim, B.F.R. Heilbronn und T.G.S. 78 Heidelberg. Die Kampfbedingungen lauteten: 2 Runden à 3 Minuten und 1 Runde à 4 Minuten, welche Bandagen.

Im Eröffnungskampf standen sich gegenüber: Fliegen-gewicht: Wähler B.F.R. Mannheim — Heuburger Rhönitz Mannheim. Der kleinere Heuburger lieferte einen technisch feinen Kampf. Sieger nach Punkten Heuburger.

Das Bantamgewicht bestreiten: Krämer „Heros“ gegen Böhlinger „Heros“. Krämer erzwang in der 2. Runde Aufgabe seines Gegners.

Der Federgewichtskampf Rammingers Rugby Pforzheim — Hensel B.F.R. Mannheim war wohl der technisch beste Kampf des Abends. Ramminger setzte Hensel darauf zu, daß er nur durch seine Härte im Nehmen um ein L. a. herumkam. Ramminger klarer Punktsieger.

Im Leichtgewicht hatte Barth Rhönitz — Köpfer B.F.R. Mannheim keinen leichten Stand. Köpfer ist ein feiner Techniker. Barth blieb Punktsieger.

Im Veltengewicht: Stumpf Heilbronn — Krieger B.F.R. Mannheim muß Stumpf gleich zu Beginn schwere Schlag-erien einstecken. Mehrmals ist er nahe am L. a. Er hält aber doch stand. Der härteste Kampf des Abends. Krieger überlegener Sieger nach Punkten.

Im Mittelgewicht ging es dann wieder etwas zahmer zu. Koll's Rugby — Schulz B.F.R. Heilbronn endete mit einem knappen Punktsieg des Heilbronn.

Der Halbschwergewichtskampf Frank B.F.R. Mannheim — Schmeier Pforzheim war für Frank keine so glatte Sache, wie er wohl gedacht haben mag. Schmeier hielt sich bis wenige Sekunden vor dem Gongschlag der 3. Runde dem Älteren und ringerfähigeren Frank gegenüber ausgeglichen. Ein zweiter Rinnhaken von Frank gab am Schluß den Ausschlag. Beide Kämpfer ernteten den stärksten Beifall.

Das Schwergewicht Knoch I — Hölzl T.G.S. 78 Heidelberg brachte eine glatte Enttäuschung. Knoch landete gegen den etwas ungelungenen Hölzl verschiedene Schwingen, die die Sache entschieden.

Das Kampfergebnis bestand aus den Herren Schwind Mannheim, Berle Mannheim, Klett Pforzheim, Krämer Karlsruhe, Hübner Mannheim und Schaaf Karlsruhe.

Mannschaft wenigstens einigermassen vom Tabellenende weggebracht. Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden am Plage gewesen, aber wie immer verstand es der Badensturm nicht, die vorhandenen Chancen auszunutzen. Damit soll aber die bessere Gesamtleistung der Durlacher Germanen keine Einschränkung erfahren. Durlach zeigte im ganzen genommen das bessere Feldspiel. Aus der Elf ragten der linke Verteidiger und der Mittelflächer hervor. Bei Baden konnte nur die Verteidigung und die Einschränkung auch die Rückreihe gefallen, während der Sturm einen zusammenhanglosen Eindruck hinterließ. Das entscheidende Tor fiel vor der Pause durch den Linksaußen.

## A-Klasse.

F.-G. Ruppurr — F.B. Amlingen 1:3 (0:2).

Zwei für Amlingen wertvolle Punkte konnte die Mannschaft gestern mit nach Hause nehmen, um damit nebst anderen Vereinen mit an der Spitze ihres Bezirkes zu bleiben. Das Spiel wurde von Anfang bis Schluß in raschem Tempo durchgeführt. In der 6. Minute erzielt Amlingen nach schönem Frontalangriff das 1. Tor, dem es bis Halbzeit — trotz vorheriger guter Abwehr des Ruppurrer Torwächters — ein zweites anreihen konnte. Verschiedene Ausgleichsmöglichkeiten blieben bis dahin vom Ruppurrer Sturm unausgenutzt. Bei einem weiteren Angriff wird ein Ruppurrer Stürmer regelwidrig gehalten und der gegebene Elfmeter verwandelt. Ein hartes Gedränge vor dem Amlinger Tor und zu weites Aufrücken der Ruppurrer Verteidigung ließ Amlingens hinter Sturm geschick auszunutzen und mit dem 3. Tore zu quittieren. Amlingen hat durch rascheres Am-Ball-spiel und größere Ansofferung den Sieg verdient.

F.C. Ettlingen I. — F.C. Concordia I. 4:2  
F.C. Ettlingen II. — F.C. Concordia II. 5:1

Jugendspiele:  
Wormatia Worms A. I. Jugd. gegen A.F.B. A. I. Jugend 0:4

Die Sp.-Bg. Fürth war auch in Genf erfolgreich. Ihren beiden Erfolgen gegen den spanischen Fußballmeister F.C. Barcelona reichten die Fürther Kleeblätter einen schönen 1:0 (0:0) Sieg über den schweizerischen Fußballmeister Serrette Genf an. Tor-schüsse war der junge Mittelstürmer Frank. Fürth wurde von den 6000 Zuhauern stark gefeiert.

Die turnerischen Wettkämpfe um den Max Schmidt-Banderpreis im Karlsruher Turnverein 1846.

Nachdem die Leichtathletik-Abteilung, die Schwimmer und die Fechter ihre Wettkämpfe um den Max Schmidt-Banderpreis in den letzten Monaten schon ausgetragen haben, fanden am Sonntag vor-mittag in der Zentralsporthalle die turnerischen Wett-kämpfe für die Turner, Jugendturner, Turnerinnen und Jugend-turnerinnen statt. Die Beteiligung war an allen Abteilungen eine gute. Das Turnen der Turner- und Jugendturner war ein Sieben-kampf und bestand in je eine vorgegebene und eine selbstgewählte Übung am Reck, Barren und Pferd, sowie eine vorgegebene Frei-übung. Die Ergebnisse sind folgende:

Turner-Derbstufe: 1. H. Frick 130 Punkte; 2. A. Heiner 127; 3. W. Fischer jr.; 4. M. Albing; 5. H. Henning; 6. Hans Schmid 108; 7. S. Weg 107 Punkte.

Jugendturner: 1. Franz Frieder 128 Punkte; 2. Willi Schölerer 123; 3. Otto Siegel 122; 4. H. Lehmann 112; 5. Karl Rauppe 110 Punkte.

Turnerinnen: 1. Karola Mörch 71 Punkte; 2. Hedwig Gebhard, Emilie Marzen und Gretel Schnell 69; je 3. Lijel Weber und Hilda Watherger 67; 5. Erna Kies; je 6. Trudel Gamminger und Erna Zanders 63; je 7. Rosa Gebhard und Erna Blumenfeiter 62; 8. Rosa Stroh 61; 9. Elise Kumm 59; 10. Gretel Dietrich 58 und 11. Vina Maier 57 Punkte.

Jugendturnerinnen: 1. Friedel Fengel 67 Punkte; 2. Hilde Finger 63; 3. Ella Herold 61; 4. Gretel Frick 60,5; Emma Raler 57; 6. Lijel Weibner 56; 7. Helene Herold 53; 8. Anna Dürr 52; 9. Martha Beutel 48; je 10. Luise Haag und Gertrud Heupel 41; 11. Emma Moll 39; 12. Anna Vondheimer 37 Punkte.

Die Wettkämpfe der Turnerinnen und Jugendturnerinnen be-standen aus je einer vorgegebenen Übung am Barren und Pferd, sowie eine Stabführung und einer Freilübung. Im allgemeinen wur-den gute Leistungen erzielt. Die Namen der ersten Sieger in jeder

reicht der jugendfrische Linser energisch durch, nimmt mit Glück das letzte Hindernis Mihalak und sendet plaziert in die Ecke ein. Rhönitz führt 2:1. Riders stellen um. Nagel geht in den Sturm. Lieb in die Verteidigung. Wunderlich führt halbrechts. Zu spät. Rhönitz verstärkt seine Deckung und Verteidigung und übersteht die Druckperiode Stuttgart, vermag sogar am Schluß noch stark zu drängen.

Die Rhönitzleute haben viel gelernt. Sie brauchen keine Mannschaft zu fürchten, wenn dieser Kampfsgeist anhält. Der Sieg ist verdient. Den Löwenanteil hieran hat Freileis und seine Verteidiger Hennhöfer und Nagel. Sie säuberten ihren Bezirk mit kaum zu überbietender Ballfähigkeit. Die Käuferreihe war etwas schwächer. Dafür zeigte der Sturm eine glänzende Beweglichkeit und Angriffsfähigkeit. Linser und Seiler die besten. Stahl führte das Quintett mit Umsicht. Witt stellt in schweren Spielen wie heute immer seinen Mann. Buchwald war die einzige Lücke in dem sonst so vorteilhaft zusammengeschweißten Mannschaftskörper.

Die Riders hielten nicht ganz, was man sich von ihnen versprach. Auffallend schwach war die Käuferreihe. Wo die Verbindung fehlt, können auch die Einzelglieder nicht vollwertig arbeiten. So hina der Sturm oft in der Luft. Im Sturm selbst dominierte die rechte Seite. Auch Lieb war sehr rührig. In der Verteidigung erreichte Mihalak erst allmählich die Form seines Partners Nagel, der von Anfang an eine sehr gute Partie lieferte. Dr. Lj.

B.F.R. Stuttgart — B.F.R. Heilbronn 3:2 (3:0).

Stuttgart, 12. Dez. (Eig. Drahtber.) Stuttgart spielte ohne seine Klügel Netter und Beder. Heilbronn war komplett. Nach anfänglichen Lastverlusten legt sich Stuttgart schließlich durch, hat aber zunächst keine Erfolge. In der 17. Min. erzielt Gient auf Straßhof das 1. Tor und Heß erhöht eine Minute später auf 2:0. Heilbronn ist stark deprimiert und kommt ganz aus dem Konzept, als in der 28. Min. durch Elmeter der 3. Erfolg fällt. Nach der Pause gehen die Gäste stark aus sich heraus und setzen ihrem Gegner hart zu. Gimpel erzielt in der 12. Min. den ersten Gegentreffer und Adermann in der 17. Min. den zweiten. Durch Berleung des Rechtsaußen verliert der Heilbronner Sturm seine Durchschlagskraft und muß auf den verdienten Ausgleich verzichten. 5000 Zuschauer.

S.C. Stuttgart unterliegt gegen S.C. Freiburg mit 1:2 (0:0).

Stuttgart, 12. Dez. (Eig. Drahtber.) In der ersten Halbzeit verteiltes Spiel bei gleichmäßig ausgelassenen Chancen. Freiburg stellt die eifrigere Elf. Die Stuttgarter Käuferreihe fällt bis auf Mehger vollkommen aus. Nach torloser erster Spielhälfte geht Stuttgart durch Strauß in der 6. Min. in Front. Der Ausgleich wird in der 16. Min. durch Böhler erzwungen. Beide Mannschaften stellen um, was aber nur für die Gäste sich als vorteilhaft erweist. In der 28. Min. schießt Mehmer das 2. Tor, und damit ist der Sieg erzwungen; denn Freiburg zieht keine gesamte Mannschaft nach hinten und hält das Resultat. 4000 Zuschauer.

F.C. Freiburg — Sportfreunde Stuttgart 5:3 (3:0).

Freiburg, 12. Dez. (Eig. Drahtber.) Freiburg vermochte das Vorpielergebnis umzukehren. Es hatte seine komplette Elf zur Stelle, während die Sportfreunde sich wesentlich verjüngt hatten. Das Treffen war zunächst verteiltes. Bantle erzwingt in der 20. Min. die Führung, und Nidelsen erhöht in der 22. Min. auf 2:0. Einen abprallenden Schuß von Bantle schießt dann Kadad zum 3. Treffer ein, und damit geht es in die Pause. Wiber erwarten kommt Freiburg durch Kadad in der 5. Min. auch zum 4. Treffer, ehe in der 20. Min. die Stuttgarter durch Wölperl und in der 22. Min. durch Fröh zwei Tore aufhosen. Wiber erhöht dann in der 30. Min. auf 5:3 und Sportfreunde können in der 36. Min. durch Eisele nur noch ein Tor gutmachen. Schiedsrichter Böhler-Ludwigshafen gut.

## Kreisliga.

Kreis Mittelbaden  
F.C. Baden — Germania Durlach 0:0  
F.B. Daxlanden — Frankonia 2:3  
Untergrombach — B.F.R. Karlsruhe 2:5  
Süßtern — Mühlburg 0:5  
Bruchsal — Beiertheim 1:1

Kreis Südbaden  
Haslach — Kastatt 0:2  
F.B. Baden — Malsh 4:0  
Gaggenau — Rehl 7:0  
Offenburg — Sp. Bg. Baden 1:0

Kreis Oberbaden  
Sp.Bg. Freiburg — Weil 5:2  
Sportfr. Freiburg — Haslach 1:2

Kreis Schwarzwald.  
Konstanz — Tuttlingen 7:0  
Singen — Kadohsell 2:0  
Billingen — Hirtswangen 12:1  
St. Georgen — Troßingen 5:2

## Kreis Mittelbaden.

Der gestrige Sonntag brachte in der Kreisliga die erwarteten Resultate. Der B.F.B. sicherte sich durch einen 2:5-Sieg in Untergrombach auch fernerhin die Führung in der Tabelle. Frankonia konnte in Daxlanden nach hartem Kampf in letzter Minute einen 2:3-Sieg herausholen. Die Durlacher landeten gegen den F.C. Baden Karlsruhe mit dem Resultat 0:1 einen glücklichen Sieg. Die Mühlburger fertigten den F.C. Süßtern mit 0:5 ab. Das einzige Unentschieden kam in Bruchsal zwischen der Sp.Bg. und Beiertheim zustande (1:1).

## Tabellenstand in der Kreisliga Mittelbaden.

Spiele	Gew.	Un.	Verl.	Tore	Punkte
B.F.B. Karlsruhe	12	9	2	1	42:17 20
Frankonia	12	8	2	2	30:15 18
Beiertheim	12	5	5	2	17:12 15
Mühlburg	12	7	—	5	35:13 14
Daxlanden	9	5	2	2	23:14 12
Durlach	11	4	1	6	14:17 9
Untergrombach	11	2	3	6	18:38 7
Süßtern	9	2	2	5	11:27 6
Bruchsal	12	2	2	8	16:29 6
F.-C. Baden	12	1	3	8	11:27 5

## Spielberichte.

F.C. Mühlburg — F.C. Süßtern Karlsruhe 5:0 (1:0).

Das glatte 5:0-Resultat konnte den Eindruck erwecken, als ob Süßtern fast nichts zu bestellen gehabt hätte. Dem war aber nicht so. In der ersten Hälfte leistete Süßtern einen Widerstand, den wohl mancher nicht erwartet hatte. Das beweist ja schon der knappe Halbzeitstand. Erst nach Seitenwechsel mußten die Süßternler der gereiften Spielweise des Gegners sich beugen. Die Tore fielen hauptsächlich auf das Konto der rechten Sturmreihe, die sehr schußfreudig aufgelegt war. Ein Ehrentor hätte Süßtern mehr wert verdient.

F.B. Daxlanden — Frankonia Karlsruhe 2:3.

Bei diesem für die Plazierung so wichtigen Spiel konnte Frankonia weitere 2 Punkte erreichen. Die Plazierung zeigte vor der Pause das bessere Spiel und lag auch bei Seitenwechsel mit zwei Toren im Vorsprung. Zu Anfang der zweiten Hälfte verteiltes Feldspiel, wobei die Torhüter auf beiden Seiten viel zu halten bekamen. Kurz vor Schluß setzte Frankonia zu einem Endspurt an. Den Gästen war es möglich, 3 Tore zu erzielen und dadurch den Sieg sicherzustellen. Der Mannschaft von Frankonia gebührt ein Gesamtlob. Daxlanden war durch Erfolg stark geschwächt, hielt sich aber trotzdem über Erwarten gut.

F.C. Germania Durlach — F.C. Baden Karlsruhe 1:0 (1:0).

Auf dem F.C. Baden-Platz trafen sich gestern im Rückspiel die obigen Gegner. Für Baden stand in Anbetracht des ungünstigen Tabellenstandes sehr viel auf dem Spiel. Ein Sieg hätte die

Am Schluß wurden den Siegern die Ehrenurkunde des Verbandes überreicht. Köpfer erhielt als bester Techniker des Abends einen Ehrenpreis. Eine Siegesfeier im Café „Röderer“ hielt „Sieger“ und „Besiegte“ bis in früher Morgenstunden bei frohlichster Laune zusammen.

## Beim Scherathletik-Verband.

Der am Sonntag abend vor gut besetztem Hause im Friedrichshof ausgetragene Vorentscheidungskampf um die Meisterschaft von Baden-Pfalz des Deutschen Scherathletik-Verbandes brachte dem F.W.B. einen vollen Erfolg. Es wurden durchweg spannende und in sportlicher Hinsicht feine Kämpfe geboten. Der Entscheidungskampf findet in Freiburg statt. Als Gegner standen sich gegenüber der F.W.B. Karlsruhe und die Vereinigung der Freiburger Faustkämpfer.

Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf:  
Fliegen-gewicht: Kühn-Karlsruhe — Nieder-Freiburg. Beide Kämpfer bevorzugten den Nahkampf, Nieder erhält mehrere Ver-wundungen wegen Genickschlag. Kühn ist der bessere Techniker. Das Kampfergebnis gibt ein Unentschieden.

Bantamgewicht-Schaulampf: Jepsel-Karlsruhe — Schögel-Karlsruhe. Sieger im Verbandskampf ist Karlsruhe, da der Freiburger Segner infolge Krankheit nicht antreten konnte.

Federgewicht: Hemberger-Karlsruhe — Deninger-Freiburg. Deninger landet gleich zu Beginn einige aufsteigende Schwin-ger. Hemberger blieb aber nichts schuldig. In der 3. Runde ist Deninger leicht im Vorteil. Hemberger kämpft zäh und verbissen, kann aber den Vorsprung von Deninger nicht aufhosen. Deninger Punktsieger.

Leichtgewicht: Riebler-Karlsruhe — Müller-Freiburg. Riebler bringt seine Schwingen gut an. Die 1. und 2. Runde ge-hören ihm. Böhler geht er an seinen Gegner heran um ebenfal-sch aber auch in Deckung zu gehen. In der 3. Runde host Müller Freiburg auf und erreicht dadurch noch ein Unentschieden.

Weitengewicht: Wahl-Karlsruhe — Doherty II, Freiburg. Wahl teilt harte und gut sitzende Schwingen aus, die ihn über alle 3 Runden einen harten Punktvorsprung einbringen. Punktsieger Wahl-Karlsruhe.

Mittelgewicht: Griesel-Karlsruhe — Doherty I, Freiburg. Griesel schlägt wenig, dafür aber präziser. 1. Runde für Griesel. Ein gut platzierter Magenstoß erschüttert Doherty. Auch die 2. Runde geht an Griesel. Doherty steckt schwere Fäulen ein in der 3. Runde. Griesel Punktsieger.

Halbschwergewicht: Riech-Karlsruhe — Schäfer-Freiburg. In diesem Kampf kann der Freiburger Strag infolge plötzlichen Un-wohlens nicht in den Ring, dafür treten Riech-Karlsruhe und Schäfer-Freiburg über die Seite. Riech-Karlsruhe, der gegen Strag kämpfen sollte, ist somit kampfsloher Sieger. Den letzten Kampf gewinnt Riech durch Aufgabe von Schäfer.

Im Gesamtklassement blieb Karlsruhe mit 4:5 Punkten Sieger.

Abteilung werden auf dem Wanderpreis angebracht. Die turnerischen Wettkämpfe leidet der Oberturnwart Landshäuser, welche fast naeinander abgewickelt wurden.

Handball-Kreismeisterschaft.  
Bokhet Kastatt — M. T. B. I. — 11:2 (3:1).

Turngemeinde Teutschneureut — Turnverein Ettlingen 1885 2:4.  
Auf dem Plage des erstgenannten Vereins trafen sich obige Mannschaften zum fälligen Verbandsspiel. Vom Anspiel weg zieht Ettlingen vor des Gegners Tor, kann aber nichts zählbares erreichen. Erst nach 15 Minuten ging Ettlingen durch seinen Halbrochten in Führung. Teutschneureut läßt sich nicht entmutigen und kommt jetzt mit einigen gefährlichen Angriffen der Ettlinger um Tor. Der Mittelstürmer verwandelt einen dieser Angriffe am Ausgleichstreffer. Kurz darauf Halbzeit. Nach Wiederbeginn ent-wickelte sich ein in's letzten Tempo durchgeführtes offenes Feld-spiel. Ettlingen konnte nach der Pause durch den Linksaußen aber-mals die Führung übernehmen. Durch diesen Erfolg angeporrt legt Ettlingen nun mächtig los und erhöht seine Torzahl in kurzen Abständen auf vier. Fünf Minuten vor Schluß gelang es Teutsch-neureut einen Treffer zu machen. Bei diesem Stande trennten sich die Mannschaften.

Die Hokeness des B. F. R. Mannheim spielte in Köln gegen Rot-Weiß unentschieden 2:2 (1:1).

Schwimm-sport  
Der ungarische Meisterschwimmer Sipos ist am Samstag seiner schweren Krankheit, einer Gehirnentzündung, in Budapest erlegen. Sipos war einer der bekanntesten ungarischen Schwimmer, dessen Domäne das Brustschwimmen war. Im Jahre 1922 hielt er sogar den Weltrekord im 100 Meter-Brustschwimmen mit 1:16,2 Min. Seine große Klasse bewies er auch im Jahre 1923, als er anlässlich eines Städtebadwimmeltages Magdeburg im 200 Meter Brustschwimmen gegen den Berliner Schwimmmeister Eberhard einen Zweikampf mit Bademacher ausstrug und in einem fastebloßen Endspurt siegreich beendete. In den letzten Jahren hatte sich Sipos ganz dem aktiven Schwimmsport zuwen-digen, um sich seinen Studien zu widmen.

Wintersport  
Der Eisboden-Europameister in Berlin geschlagen. C. S. C. Dasso, der im Vorjahre die Europameisterschaft im Eisboden-gemann, wurde am Sonntag im Berliner Sportpalast vom deut-schen Meister, Berliner Schlittschuhklub hoch mit 11:9 (5:2) Treffern geschlagen.

Allgemeines  
Die tägliche Turnstunde.  
Berlin, 13. Dez. Der Reichstagsaus-schuss für die Förderung der Leibesübungen beschloß sich in seiner Sitzung am Freitag mit der Denkschrift über Einführung der täglichen Turnstunde. Es wurde beschlossen, die Denkschrift als Denkschrift des Ausschusses drucken zu lassen.

Wanninb-Druckerei  
wie Diplome / Plakate / Einladungen / Pro-gramme / Eintrittskarten / Satzungen / Mit-glieds-karten usw. liefert prompt und billig

Sud. Finanzjournal, Stenobüro  
Buchdruckerei u. Verlag der Bad. Presse  
Fornruf 4050 bis 4054  
BUCHDRUCK / STEINDRUCK  
OFFSETDRUCK

Franziska Gebhardt und ihr Haus

Roman von Clara Paust

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) "Den kann niemand verdrängen," sagte Frau Winger. Ihr Gesicht war unerschrocken...

mehr sprechen konnte. Das Glück kam wohl einmal, aber es ließ sich nicht behaupten. Sie hätte das wissen können...

haben. Was tat ihr das alte Haus? Vielleicht waren die Leute doch arm. Sie zürnte sich. Ja... sie war hochmütig geworden...

Photographie Olga Klinkowström Karlsruhe I. B., Kaiserstraße 243

Zu Weihnachten empfehle: Tafel-Bestecke

Credit Ware auf Credit H. Schmierer Teilzahlungs-Geschäft

Chenille 4024a lieber Art liefert prompt, auch in Tobu

Herrenzimmer in verschiedenen Modellen, reicher Schattierung

Grammophon Gramola, Polyphon, Elektrigrammophon-Apparate

Unterwäsche, Nachthemden Socken, Taschentücher Heinrich Rothschild

Verloren Noter Kater verkauft, Wiederbringer gute Belohnung

Cell-Baby erste Qualität 19% an Grob. 6.85

Damenrad neu, in. Markt, gegen ein noch gut erhaltenes

Dura-Buch Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

Für Weihnachten Chaiselongue in jeder Ausdringung

Wer sucht Teilhaber? Junger Kaufmann, in allen Vetroarbeiten

W.VIVELL Nachf. Kunsthdlg., Waldstr. 23 (Hof) gegen über dem Colosseum

MINA-VITA-Brot! Hausfrauen! Kauf in Eurem Interesse

Rauch-, Näh-, Blumentische Flurgarderoben

Schlafzimmer-Bilder preiswert, Bilder für alle Räume

Korb-Möbel empfiehlt in reicher Auswahl

Christbäume 1-4 Meter, in der Gartenlaube

Violin-Futterale von Mk. 6.50 an, ff. Kasten in Kaliko

### Badische Lichtspiele

Konzerttheater

Montag, den 13. bis Donnerstag, den 16. Dezember  
jeweils abends 8 Uhr  
Mittwoch auch 4 Uhr nachm.

## Das Mirakel der Wölfe

Eine Legende aus dem 15. Jahrhundert  
z. Zt. Ludwigs XI. von Frankreich.

Dazu  
**Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht.**

Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße,  
und Geschäftsstelle Beierthamer Allee 10  
von 9-1 und 3-5. 1056

### Filmvortrag Henry Ford

wird Samstag, den 18. Dezember, abends  
wiederholt

25249

### Badische Lichtspiele

### Zu verkaufen

**Pollerte  
Schlafzimmer**

Goldbirke massbaum-  
u. mahogo-farbig, Eiche  
Schleifack 23069

**fabrikant billig**  
Teibehaltung gestattet

**Central-Möbelhalle**  
Gust. Friedrichs  
Steinstr. 23

### Bohnenkaffee

Tasse 25!

**Karlsbader Butter-  
hörchen . . . 5!**  
aus reiner Süßrahmbutter

**ff. Christstollen u. 1.-**  
aus reiner Süßrahmbutter

## Stübinger.

24577

### Badisches Landestheater

Montag, 13. Dez. 1926.  
\* G 10 Ed.-G. 601-700.

## Paulus unter den Juden

von Franz Werfel.  
In Szene gesetzt  
von Felix Baumbach.

Baruchus, Alcedo  
Tulus, Priscus, Hofbauer  
Pindus, Müller  
Der Dohrbretter, Writter  
Charan, Bader  
Rothbros, Zähler  
Rabban Gamaliel, Herz  
Rabbi Simon, Setzgeb  
Rabbi Jabbod, . . .

### Resi Wald- straße

Heute und folgende Tage!

Der prächtvolle Hochlands-Film:

## Der Jäger von Fall

Sechs Akte nach dem weltberühmten  
Roman von  
**Ludwig Ganghofer**

In den Hauptrollen:  
**Grete Reinwald, Wilh. Dieterle  
und Fritz Kampers**

Dieser einzigartig schöne Film wurde  
von der amtlichen bayerischen Bild-  
stelle in München  
**mit dem Kunstschein ausgezeichnet.**

## Die Kreuzotter

 Kulturfilm

## „Er“ als Präriejäger

Groteske. 1290

**Großes Orchester!**  
Beginn der letzten Vorstellung 8.40 Uhr.

### Häuser

Ein- u. Zweifamilien-  
häuser, iof. beziehbar m.  
3-4000 M. Ang. zu ver-  
kaufen.

Geschäftsraum mit 2  
Räumen, in guter Lage,  
mit 15-20 000 M. An-  
zahlung zu verkaufen.  
Landhäuser, bei Körtz-  
rude mit 3-4000 M. An-  
zahlung zu verkaufen.

Hotels und Gasthäuser  
in beliebigen Preis-  
lagen, preiswert zu ver-  
kaufen. Näheres durch:  
**M. Bujam,**  
Derenstraße 38. 24371

### Kl. Einf.-Haus

5 Z., Bad, Küche, m.  
gr. ertragr. Obstgarten,  
in best. Lage, Gärten  
zu verk. Ang. u. 64332  
an die Badische Presse.

### Villenbaupläne

Richard-Wagnerviertel,  
Reiffelstr., Preis 20, 30  
Mark. Angebote nur von  
Selbstkäufern unt. 64328  
an die Badische Presse.

### Schreibmaschinen Büromöbel

u. sonst. Büromöbel  
sehr billig zu ver-  
kaufen.

**Stoff, Maßarbeiten**  
Betten in großer Aus-  
wahl u. jed. Preislage v.  
10 M. an, ebenso billige  
Matratzen, Federbetten,  
b. Beller, Ludwigs-Str.  
Bismilstr. 5, Baden. 21150

Bei Neuanlage von Geschäftsbüchern, Auf-  
stellung und Prüfung von Bilanzen, Ver-  
tragsentwürfe jeglicher Art, Ers. attorn.  
kaufmännischer Gutachten, Zahlungs-  
stockungen, Steuererklärungen etc. ver-  
ten Sie sich vertrauensvoll an

## Th. Rothermel

Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständiger  
Philippstr. 1 Karlsruhe i. B. Telefon 4710  
la Referenzen. Strengste Verschwiegenheit

### Ibach Steinway Schiedmayer

Pianofortefabrik

Alleinige Niederlage  
**H. Maurer,**  
Kaiserstraße 176  
Eckhaus Hirschar.  
Teilzahlung, Miete,  
Katalog kostenlos.

### Kammer- Lichtspiele

Kaiserstr. 168 Hallost. Hirschstraße  
Telefon 3053

zeigt Den heute  
erstklassigen Doppelspielplan:

## Die Wiskottens

nach d. berühmten Roman v. R. Herzog  
mit Harry Liedtke, Maly Delschaft, J. Rie-  
mann, Werner Fütterer, Kari Platon usw.  
II. 1800

## Fürst Habenichts

Eine originelle Gesellschaftskomödie  
mit **J. Schildkraut.**  
Kasse 3 Uhr. Anfang 8 Uhr 30.  
Letzte Vorstellung 8 Uhr 50.

## Das NOG-System

für Brief- u. Aktenablage  
bringt Ihnen Ordnung u. Erfolg

## NEUE ORGANISATIONS- GES. M. B. H.

## MANNHEIM

## D 1/4 AM PARADEPLATZ

### Schreibtisch

Schöner großer Schreib-  
tisch, fast neu, preiswert  
zu verk. Kaiserstr. 190  
Bart, bei Son. 21116

### Schönes Weihnachtsgeschenk

eine gute Photographie  
zu mäßigen Preisen.

## Photo-Atelier W. Luger

Amalienstr. 85, Kaiserpl. Tel. 2602  
Sonntags geöffnet.

### Bücher-Schrank

stark, sehr geräumig, so-  
wie einige  
**Regale**  
Tausch, sehr billig abzu-  
geben. 25005

Nur noch 14 Tage: Wegen Geschäftsaufgabe

## Total-Ausverkauf!

in Kurz-, Weiß- und Wolllwaren  
Karlsruhe 51, Ecke Gartenstr.  
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

## Bernhard Fuchs

25127

### Paus Federle

Wollschleif  
Durlacherstraße 58

## Christbäume

von 50 Stk an, sowie wagenweise, konturren-  
los billig abzugeben.

Karlsruhe, Karlsruhe 66. Telefon 1004.  
\* Einzelverkauf! Ist's nicht!! \*

### Gardinen

für jeden Haushalt  
Lager-sichtung ohne  
Kaufzwang.

Keln Laden  
Billigste Preise

## Frau M. Becker

Adlerstr. 1

## Amtliche Anzeigen

### Zwangsvorversteigerung.

Mittwoch, den 15. Dezember 1926, vorm.  
mittags 9 Uhr, werde ich in Breiten, mit Sur-  
rogatamtamt am hiesigen Industrieamt (Ge-  
bäude Nr. 11) - gegen bare Zahlung im Ver-  
steigerungswege öffentlich versteigern:

Ein Transformator mit Einrichtung  
und ein Lastkraftwagen 38 PS.

Versteigerung des Transformators bestimmt.  
Breiten, den 12. Dezember 1926. 40206  
Dieterich, Gerichtsvollzieher.

### Sprechapparate

u. Grammophon-Platten  
billig! Kaiserstr. 10.  
23285

### Konkurswarenausverkauf.

Herren- und Damenmantelstoffe, Staus-  
stoffe, Weberei für Hausbedarf, einfarbige und  
farbige Kleiderstoffe, auch Futterstoffe werden  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen  
an meinem Büro ausverkauft.

Johann Ritt, Konkursverwalt., Hans Thomannstr. 5

### Sprechapparate

Platten u. Zubehör, bil-  
ligste Preise. 1252  
Kietel 30 (Baden).

### Verpachtung der Jahrmarktstandplätze.

Die Stadtgemeinde Gernsbach verpachtet im  
öffentlichen Versteigerung am  
Samstag, den 18. Dezember 1926,  
nachmittags 2 Uhr,  
die Standplätze für die hier abzuhaltenden vier  
Jahrmärkte des Jahres 1927.  
Zulassung zum Kauf.  
Gernsbach (Württemberg), den 10. Dezember 1926.  
Bürgermeisteramt.

### Filmapparat

Optisch, preiswert zu  
verkaufen. 21232  
Gasthofstr. 8, 3. Et., I.

### Ski

neuen, zu verkaufen od.  
gegen Skiduelle zu tau-  
schen. Angebote unter  
Nr. 24269 an die Bad-  
ische Presse.

### Wäsche

Einzelstücke  
Schachspielzeug  
zu verk. Rudolf Sped.  
Ludwig 5, Ludwigsstr.

### Für Chauffeur!

Guter Belagungsstuhl  
zu verkaufen. 21278  
Zähringerstr. 10, 3. Et., I.  
Ein sehr gutes feines  
Winterkleid (rot-weiß-  
blau) u. Tauschgegen-  
stände, werden billig  
abgegeben.  
Kaiserstraße 75, 2. Etage.

### 1 Damenrad

wie neu, sowie einige  
gebrauchte Fahrradma-  
schinen, sehr sauber  
und billig zu verkaufen.  
Franz Wappes, Kaiser-  
straße 172, Telef. 2307.  
25081

### Winter-Überzieher

2 gut erhaltene  
mittlere Größe, aus gut.  
Stoff, zu verkaufen. An-  
gebote unter Nr. 24269  
an die Badische Presse.

### Ski

neuen, zu verkaufen od.  
gegen Skiduelle zu ta-  
schen. Angebote unter  
Nr. 24269 an die Bad-  
ische Presse.

### Badelboot

mit Störing, gezeichnetes Weihnachtsgeschenk, sehr  
billig zu verkaufen. Zu erfragen:  
Feierabendstr. Allee 20.

### Puppenküche

nebst Koch-, Schlafzim-  
mer u. Puppenwagen  
zu verkaufen.

Wagartenstr. 34, II. Et.  
Billig! zu verkaufen:  
Kaufladen, Kinderstreu-  
bühne, Kinderstreu-  
bühnenman, 21242  
Sofienstraße 58, 3. Etage.

## KLEIN-AUTO

2 Sitze und Notliz. 4/17 PS., elektr. Licht, tabel-  
loser Fahrer und Bergsteiger. Preis 800 M. an off.  
Angebote unter Nr. 25287 an die Badische Presse.

### Schlafpuppe

billig, gen. preisw. zu  
verk. bei erf. Versteig-  
erstr. 51, 4. Et. 21289

## Violinen Violas Celli

Schüler- und Solo-Instrumente  
nur allererste Qualität, mäßige Preise!  
Musikalienhandlung, Kaiser- Ecke Waldstr.

## Fritz Müller

### BIELER'S Puppen-Haus

mit erster Karlsruher  
Puppen-Kilnk  
Größte Auswahl von  
Puppen von den ein-  
fachsten bis zu den fei-  
nesten Ausstattungen.  
Ersatzteile jeder Art.  
A. Puppen, Perücken, Arme,  
Beine, Schuhe,  
Strümpfe, Anzüge,  
Bekannt gute Ausfüh-  
rung und bekannt billige  
Preise. 20031

**H. Bieler,** Kaiserstr. 223  
westl. d. Hauptpt.

### Einmalige Gelegenheit!

Besonderer Umstände wegen wird ein  
am hiesigen Platz befindl. gut gebendes  
Delati- und Bierangegeschäft  
vollkommen eingerichtet und im guten  
Gang befindl. der sofort verkauft. In  
Frage kommen nur seriöse Interessenten  
mit Kapital von ca. 15-20 Tausch.  
Erlöse Nebengeschäft bei einiger Umsicht  
gesichert. Angebote unter Nr. 24268 an die  
Badische Presse & Bogler, Karlsruhe.

### Stagen-Haus

Südwaldstadt, in Lage, 3x4 und 3x3 Zimmer-  
wohnungen zu 50 Prozent vom Steuerwert bei  
mind. 15 000 M. Anzahlung zu verkaufen. An-  
gebote unter Nr. 24322 an die Badische Presse.

### Neiratsgesuche

**Weihnachtswunsch!**  
Fräulein, 35 J. alt,  
angenehme Erscheinung,  
seltene, feine, geistige,  
seltene, sehr tüchtig im  
Hausbau, jedoch ohne  
Bermüden, wünscht sich  
mit Herrn in hoher  
Stellung zu verheiraten.  
Herr mit einem Kind  
nicht ausgeschlossen. An-  
gebote mit Bild unter Nr.  
24331 an die Bad. Pr.  
Diskretion angefordert.

### Billa-Verkauf.

Schöne Billa mit 8 Zimmern, Bad,  
Terrasse, 4 Manfäden, in schöner Be-  
haltung, Garten und Autogarage, auf  
massiv gebaut, kein Neubau, wegen Be-  
sitzers veränderung zu verkaufen, alsbald be-  
stehbar. Schreiben unter Nr. 24288 an die  
„Badische Presse“ erweisen.

### Hausverkauf.

In der Nähe v. Karls-  
rude u. Wusthof ist ein  
neu erbautes Wohnhaus  
mit Einbauten u. großen  
Wohnräumen, wie Wa-  
gazin, Stallung zc., gr.  
Hof u. Garten mit 20  
Jug. Obstbäumen, unt.  
sehr schön. Besichtigung,  
zu verk. Eigenes Foto auch  
f. Anzeigen, da eine  
solche am Platze nicht  
vorhanden ist, ca. 10  
Min. von der Bahnhof-  
entfernt. 5 Zimmerwoh-  
nung sofort beziehbar.  
Anzahlung 4-5000 M.  
Angebote u. Nr. 4914 an  
die Badische Presse.

### Viktoria-Wagen

gebraucht oder neu, sehr  
leicht, einbaumig im Ge-  
brauche zu fahren, mit  
Kunstleder und Frem-  
wärtigung preiswert zu  
verkaufen gesucht. Eventl.  
im Tausch gegen ältere  
3a-Wagen. Angebote  
mit Preisangabe unter  
Nr. 24241 an die Bad. Presse

### Heirat.

Wittf. Beamt. i. Karlsru.  
fabr., geb. vord. Chor-  
sicht auf die nicht mehr  
angew. Bege, liebes, gut  
nicht unvernünftig, hüb-  
sch, sehr feine, zu lehr.  
Bermittl. v. Ang. erw.  
Wittf. Chor, Ang. u. Nr.  
24325 an die Bad. Pr.

### Immobilien

Zu kaufen gesucht:  
**Haus**  
mit mind. 4 Zimmern  
(Baden, Einfahrt), wird  
sofort gekauft, gute II.  
Goldkammer bei pünktl.  
Zins- und Abzahlungen  
muss in Zahlung genom-  
men werden. Angebote u.  
Nr. 4899a an die Bad-  
ische Presse.

### Haus

mit Werkstatt oder  
eine Werkstatt  
6. 2. 3-4000 Anzahlg.  
zu kaufen gesucht. An-  
gebote unter Nr. 23859 an  
die Badische Presse.

### Wohnung

mit 3 Zimmern, Bad,  
Küche, in guter Lage,  
zu verkaufen. Angebote  
unter Nr. 24269 an die  
Badische Presse.

### Tiermarkt

Fortierier  
12 Stk. alt, reich, Zucht-  
in gute Hände abzugeh.  
Kaiserstr. 75, 2. Etage.

### Colosseum

Heute abend 8 Uhr  
Naths Bauertheater  
Die Drei Dorf-  
heiligen.

### Tierschutz- Verein.

Dienstag, 14. Dezbr.  
abends 8 Uhr:  
Monats-Versammlung  
(in off. d. Vortrag.  
Zeit d. Tierfreunde  
usw. Gute Mitkommen  
1322

### Fasel- Versteigerung.

Die Gemeinde Bur-  
mersheim versteigert am  
nächsten Dienstag, den  
14. Dezember d. J.,  
nachmittags 2 Uhr beim  
Versteigerer einen lunden-  
stein, zur Bucht unange-  
nehmlichen Rindfasel,  
einer jungen, ausgewer-  
tenen, fetten  
und zwei  
Ziegenböcke,  
wogzu Versteigerung  
haben eingeladen sind.  
Dumersheim, den  
9. Dezember 1926.  
Der Gemeindevor-  
stand  
G. G. Rupp,  
Griesel, Ratsh.

## Damen-

Pelzen, Jacken,  
Mäntel, Hüte,  
Besätze nicht beirren,  
denn der  
preiswerte  
Einkauf ist nur  
32 Zirkel 32  
1 Treppe hoch, bei W. Lehmann

### Tanz- Lehr-Institut J. Braunagel

Nowakennänge 13  
Telefon 5859

Beginn neuer Kurse  
Auch Einzelunterricht.  
Geil. Anm. d. jeders.

### Kapitalien

Wertungsbuch  
Restanzbuch, Grundbuch,  
etc. zu kaufen gesucht  
durch M. Bujam, D-  
renstraße 38, Tel. 5530,  
24973

### Empfehle zum Versand meine seit Jahrzehnten weltberühmten erstklassigen

## Dresdner Christstollen

Unter Garantie mit nur reiner, besser Molkebutter und reinsten Zutaten hergestellt. 1. Sorte  
Mandel- oder Sultanin-Rosinenstollen à Pfd. Mk. 2.40, 2. Sorte Mandel- oder  
Sultanin-Rosinenstollen à Pfd. Mk. 1.75. Zum Versand am geeignetsten von 3 Pfund an.  
Arthur Hammer, Feinbäckerei und Konditorei, Dresden-A. 42  
Fernsprecher Nr. 16333 Oberseegrasse 14, Ecke Prager Straße

### 10 000-15 000 M

werden auf 1. Hypothek  
zu 9-11% Zins gesucht.  
Angebote u. Nr. 25281  
an die Badische Presse.

### 32 Zirkel 32

1 Treppe hoch, bei W. Lehmann

### 32 Zirkel 32

1 Treppe hoch, bei W. Lehmann

### 32 Zirkel 32

1 Treppe hoch, bei W. Lehmann

### 32 Zirkel 32

1 Treppe hoch, bei W. Lehmann

### 32 Zirkel 32

1 Treppe hoch, bei W. Lehmann